



NEUSTADT
an der **Weinstraße**

BILDUNGSBÜRO NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE, OKTOBER 2025

BILDUNGSBERICHT:

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN NEUSTADT



NEUSTADT
an der **Weinstraße**

BNE-BILDUNGSBERICHT NEUSTADT



NEUSTADT
an der **Weinstraße**



IMPRESSUM

Herausgeber (nach § 5 Abs. 1 TMG; §55 Abs. 1 RStV):

Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße

Abteilung Demokratie- und Ehrenamtsförderung - Kommunales Bildungsbüro

Friedrichstraße 1, 67433 Neustadt an der Weinstraße

06321/855-1576

bildungsbuero@neustadt.eu

www.neustadt.eu

Umsatzsteueridentifikationsnummer (nach §27 a UstG):

DE 149390961

Erstellung & inhaltliche Verantwortung (nach §55 Abs. 2 RStV):

Luise Forger, Bildungsmonitoring

Bildungsbüro Neustadt an der Weinstraße

Neustadt an der Weinstraße, Oktober 2025



Inhaltsverzeichnis

1.	Bildung für nachhaltige Entwicklung: Definition	6
2.	Die Rolle der Kommune – Verankerung der BNE in Neustadt an der Weinstraße.....	8
2.1	Modellkommune SDG: die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN	9
2.2	Modellkommune „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“ / BNE-Kompetenzzentrum	23
3.	BNE-Angebote in Neustadt an der Weinstraße	29
3.1	Formale Bildung	32
3.1.1	Kindertagesstätten und Horte	33
3.1.2	Grundschulen	33
3.1.3	Gymnasien	36
3.1.4	Realschulen Plus	38
3.1.5	Berufsbildende Schulen	39
3.1.6	Hochschule	42
3.2	Non-formale und informelle Bildung	43
3.2.1	Volkshochschule	44
3.2.2	Mehrgenerationenhaus / Haus der Familie	45
3.2.3	Jugendarbeit	46
3.2.4	Sonstige	49
4.	Fazit und Ausblick.....	51
	Quellen- und Literaturverzeichnis	52



Vorwort

Der Bildungsbericht „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: BNE) kommt dem Wunsch nach **mehr Transparenz** des Themas auf kommunaler Ebene sowie der **Angebote**, die in diesem Bereich bestehen, nach. Dieser Bedarf wurde vielfach kommuniziert und kommt aus der Kommune selbst, nämlich dem BNE-Stammtisch, dem BNE-Netzwerk, dem kommunalen Bildungsbüro und weiteren Bildungsakteur*innen. BNE zu erfassen ist zum einen schwer und zum anderen auch doch wieder leicht, denn BNE kann überall stattfinden. Nahezu jegliche Aktivität kann unter Aspekten der Nachhaltigkeit gestaltet werden, so auch in der Bildung. Ziel des BNE-Bildungsberichts ist es deshalb, einige **Beispiele aufzuzeigen**, wie genau so etwas gelebt werden kann und in Neustadt und Umgebung auch schon getan wird. Als besonders engagierte Kommune kann Neustadt auch als Vorbild für andere dienen und inspirierend wirken. Diesem Anspruch nach ist der BNE-Bildungsbericht kein reiner Datenreport, sondern vielmehr eine Art datengestützte Bestandsaufnahme.

Der nun folgende Bericht versucht zu erörtern, welche BNE-Aktivitäten in Neustadt stattfinden und wo Potentiale zur Ausweitung bestehen. Nach einer Begriffsklärung sowie einer zeitlichen Einordnung des Ursprungs und Verlaufes des BNE-Prozesses in Neustadt, werden im Hauptteil die einzelnen Institutionen und deren Aktivitäten in der institutionellen (v. a. Kindertagesstätten und Schulen), informellen und non-formalen Bildung (z. B. Volkshochschule und Stadtbücherei) in den Blick genommen. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, was sich aus der sehr breiten Definition der BNE ergibt. So können vor allem bei der ökonomischen Dimension nur unzureichend Projekte und Daten präsentiert werden, weil diese im Neustadter BNE-Netzwerk am schwächsten vertreten ist. Dies bedeutet jedoch nicht, dass in diesem Bereich weniger passiert, es ist nur schwerer zu greifen. Weiterhin gibt es Einschränkungen bezüglich der Datenverfügbarkeit, die teilweise nur bis zum Jahr 2022 gegeben ist.

Nachhaltigkeit ist in Neustadt an der Weinstraße nicht nur ein Schlagwort, sondern ein Standortfaktor und gelebte Praxis. BNE ist hier vielfältig und breit aufgestellt – von Schulen über Ferienprogramme bis zum Mehrgenerationenhaus/Haus der Familie. Die Stadt geht mit gutem Beispiel voran, doch es bleibt noch Potenzial, um BNE weiter auszubauen und alle Bürger*innen stärker einzubeziehen.



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Dimensionen der Nachhaltigkeit, vgl. BMBF, o. J.:1; eigene Darstellung.....	6
Abbildung 2: Schaubild Neustadt als SDG-Modellregion und BNE-Modellkommune	9
Abbildung 3: Schulabbrecherquote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	13
Abbildung 4: Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	14
Abbildung 5: Integrative Kindertageseinrichtung in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	14
Abbildung 6: SGB II-/SGB XII-Quote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	15
Abbildung 7: Kinderarmut in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung...	15
Abbildung 8: Jugendarmut in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung..	16
Abbildung 9: Frauenanteil im Stadtratamt, Gemeinderat bzw. Kreistag in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	16
Abbildung 10: Langzeitarbeitslosenquote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	17
Abbildung 11: Beschäftigtenquote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	18
Abbildung 12: Beschäftigtenquote der 55- bis 64-Jährigen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	18
Abbildung 13: Existenzgründungen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	19
Abbildung 14: Hochqualifizierte am Arbeitsplatz in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	19
Abbildung 15: Beschäftigtenquote Ausländer*innen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	20
Abbildung 16: Schulabbrecherquote Ausländer*innen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	21
Abbildung 17: Wohnfläche in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung ..	21
Abbildung 18: Naherholungsfläche in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	22
Abbildung 19: Anzahl der Fairtrade-Schools in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung	22
Abbildung 20: BNE-Netzwerk und BNE-Stammtisch sowie die Rolle des Bildungsbüros	27
Abbildung 21: Teilnehmendenzahlen BNE-Netzwerktreffen Neustadt, 2022 bis 2024; eigene Erhebung	27
Abbildung 22: Teilnehmendenzahlen BNE-Stammtische 2022 bis März 2025; eigene Erhebung	28
Abbildung 23: Aufbau des BNE-Leitbilds Neustadt	28
Abbildung 24: Blanko-BNE-Projektformular für die BNE-Projektbroschüre	29



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zeitleiste Neustadt als SDG-Modellkommune und Modellkommune BiNaKom	8
Tabelle 2: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, vgl. unric, 2024: 1; eigene Darstellung.....	10
Tabelle 3: Indikatoren des Nachhaltigkeitsziels 4 „Hochwertige Bildung“, vgl. Statistisches Bundesamt, o. J.: 1; eigene Darstellung. 12	
Tabelle 4: Maßnahmen BNE-Umsetzungsplan Neustadt 2024 bis 2026, vgl. Bildungsbüro der Stadt Neustadt 2024: 4-12; eigene Darstellung	26
Tabelle 5: SDG-Matrix der BNE-Projekte in Neustadt 2024; eigene Abfrage.....	31
Tabelle 6: Einordnung der Neustadter BNE-Projekte zu den 5 Ps; eigene Abfrage.....	32
Tabelle 7: Themenfelder der BNE laut Definition des Landes Rheinland-Pfalz, vgl. Land Rheinland-Pfalz, 2025: 1.....	34
Tabelle 8: Bildungsgänge und Schulformen an der BBS Neustadt, Stand Januar 2025; vgl. Onlineauftritt Berufsbildende Schule Neustadt, o. J.: 1	40
Tabelle 9: Bildungsgänge der BBS DLR, Stand Januar 2025; vgl. Onlineauftritt Berufsbildende Schule Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, o. J.: 1	41
Tabelle 10: Angebote und Dienstleistungen des Mehrgenerationenhaus Neustadt, vgl. Onlineauftritt Mehrgenerationenhaus Neustadt, o. J.: 1	46
Tabelle 11: Besucher*innenzahlen im offenen Treff im Jugendcafé und Jugendtreff West in den Jahren 2023 und 2024, vgl. TOJ, 2025: 24 & 35.....	47
Tabelle 12: Besucher*innenzahlen bei Gruppenangeboten im Jugendcafé und Jugendtreff West in den Jahren 2023 und 2024, vgl. TOJ, 2025: 24 & 35.....	47
Tabelle 13: Module im Projekt Fit 4 life; vgl. Onlineauftritt Team offene Jugendarbeit, o. J.: 1	48
Tabelle 14: Angebote im Ferienprogramm „Ferienhits“ 2023 und 2024, vgl. Team offenen Jugendarbeit, 2025: 40	48
Tabelle 15: Angebote des Team offene Jugendarbeit im Ferienprogramm „Ferienhits“ 2023 und 2024 (vgl. Team offenen Jugendarbeit, 2025: 41	49

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung: Definition

Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz: BNE, ist aus den heutigen Lehr- und Lernprozessen nicht mehr wegzudenken. Die BNE ist kein bestimmtes Fach und auch nicht an ein solches geknüpft. Sie ist mehr als eine Art Haltung zu verstehen, unter der man die Bildungsthemen bespielt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung muss an die aktuellen Lebensstile in der Gesellschaft anknüpfen und die damit verbundenen Themenkomplexe auf der Wissensebene berücksichtigen. Dazu zählen bspw. der Klimawandel, soziale Gerechtigkeit oder auch wirtschaftliches Basiswissen (z. B. nachhaltiger Ressourceneinsatz) und vieles mehr. Die Vermittlung von Werten und Kompetenzen spielt folglich eine gleichwertige Rolle. Menschen sollen dazu befähigt werden, vorausschauend zu denken, autonom zu handeln und an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen teilzuhaben (vgl. Kühnert, 2019: 1). Die Menschen von heute sollen also für das „Morgen“ und die kommenden Herausforderungen kompetent gemacht und sensibilisiert werden. Dazu gehört auch die Fähigkeit, Entscheidungen treffen zu können und eine Problemlösungskompetenz zu haben, die nicht nur zu einer kurzfristigen Lösung führt, sondern auch die zukünftigen Generationen im Blick hat.

Zerlegt man BNE in seine einzelnen Bestandteile, so ergeben sich die Wörter: Bildung, Nachhaltigkeit und Entwicklung. Jede dieser Begrifflichkeiten hat Eigenschaften, die BNE definieren. Der Begriff **Bildung** geht über reines Faktenwissen hinaus und soll nicht nur bloße Inhalte, sondern auch Gestaltungskompetenzen vermitteln. Dazu gehören auch Werte und Fähigkeiten, wie beispielsweise das vorausschauende Denken, interdisziplinäres Wissen, autonomes Handeln oder die Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen (vgl. BMBF, o. J.: 1).

Das Beiwort „nachhaltige“ Bildung bezieht sich auf die **Nachhaltigkeit** der Bildungsangebote und muss mindestens in drei Dimensionen gedacht werden: ökonomisch, ökologisch sowie sozial/soziokulturell. Nachhaltigkeit ist viel mehr als nur ein Umweltbegriff und mittlerweile eher ein Leitbild für die Weltgemeinschaft. Der Kerngedanke ist dabei, dass wir auf lange Sicht nicht auf die Kosten der Menschen in anderen Regionen oder Generationen leben dürfen. Es gibt eine gegenseitige Beeinflussung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft (vgl. BMBF, o. J.: 1). Der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit bringt jedoch nicht nur Veränderungen mit sich, sondern erhöht auch die Komplexität von Entscheidungen jeglicher Art (u. a. operativ, politisch, wirtschaftlich; vgl. Pufé, 2014: 1).

Zuletzt wird die **Entwicklung** immer mit Wachstum in Verbindung gebracht. Eine nachhaltige Entwicklung hat jedoch im Blick, dass Menschen und der Staat sich nicht grenzenlos und ohne Konsequenzen (wie beispielsweise

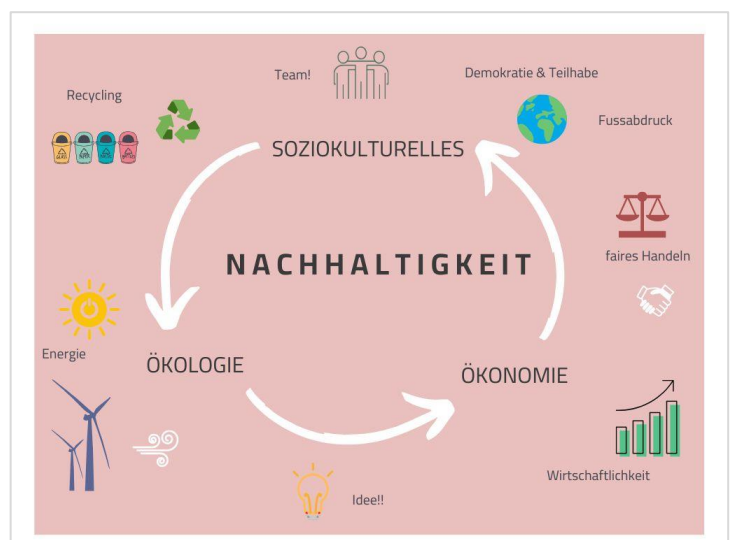


Abbildung 1: Dimensionen der Nachhaltigkeit, vgl. BMBF, o. J.:1; eigene Darstellung



der Entzug der Lebensgrundlage anderer Menschen und Staaten oder der künftigen Generationen) sich weiterentwickeln und wachsen können (vgl. BMBF, o. J.: 1).

Die Themen und Fragestellungen, die innerhalb der BNE bespielt und diskutiert werden, sind dementsprechend vielmehr ein Bildungsansatz und nicht nur die Vermittlung von Fachwissen. Basierend auf den Prinzipien der Demokratie und den Menschenrechten wird die Entwicklung eines Problembewusstseins und das systemische Denken gestärkt (vgl. MKULNV NRW, 2016: 10). Deshalb eignen sich für die aktive Bearbeitung des Themas vor allem Methoden,

„die individuelle und selbstbestimmte Lernwege eröffnen wie beispielsweise solche, die an der natürlichen Neugier von Lernenden ansetzen, aktivierend wirken und das kooperative Lernen in Gruppen unterstützen. Lehrende ermöglichen, begleiten und fördern diese Lernprozesse und schaffen Lernarrangements, die den individuellen Aufbau von Kompetenzen ermöglichen. Sie verstehen sich als Mitlernende, nehmen selbst Anteil und wachsen an den gemeinsamen Lernverläufen.“ (MKULNV NRW, 2016: 11).

Die Stadt München, als kommunale Gebietskörperschaft, hat beispielsweise im Rahmen ihrer „BNE Vision 2030 – München lernt gemeinsam nachhaltig zukunftsfähig“ Kriterien zur Gestaltung eines BNE-Projekts festgeschrieben. Dazu gehören unter anderem:

- die Vermittlung von interdisziplinärem Wissen (fächerübergreifend, vernetztes Denken, Berücksichtigung der lokalen und globalen Situation, ...)
- das partizipative Lernen (selbstständige Erarbeitung, praktische Anwendungsbezüge, ...)
- die Förderung innovativer Strukturen, Lehrmethoden und Lernumgebungen inklusive einer Öffnung nach außen (z. B. durch Kooperationen mit externen/außerschulischen Partner*innen)
- das erfahrungsbasierte Lernen
- die Förderung der Reflexion im Kontext der Nachhaltigkeit
- das Aufzeigen der Relevanz und von Transfermöglichkeiten in die eigene Umwelt (vgl. Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München, o. J.: 1)

Es gibt eine Reihe von möglichen Kennzahlen, mit denen ein Versuch unternommen werden kann, die BNE zu messen. Die BNE-Kompetenzagentur „BiNaKom“ (kurz für: Bildung Nachhaltigkeit Kommune) schlägt in ihrem Praxishandbuch beispielsweise das Screening von BNE-Förderungen oder auch der Profilbildungen an Schulen vor. Aber auch die Teilnahme an kommunalen BNE-Veranstaltungen oder die Anzahl der BNE affinen Einrichtungen geben Hinweise darauf, wie BNE in einer Kommune gelebt wird (vgl. Wolff, 2022: 10).



2. Die Rolle der Kommune – Verankerung der BNE in Neustadt an der Weinstraße

Die Bedeutung der BNE ist national und international klar herausgearbeitet worden: Der Nationale Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015–2019) umfasst 130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen, um die BNE in den einzelnen Bildungsbereichen der Bildungslandschaft strukturell zu verankern (vgl. BMBF, o. J.: 1).

„Einer der Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung lautet: „Global denken, lokal handeln“. Ihre Kommune ist der Ort an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene leben, lernen und erfahren, welche Konsequenzen ihr Handeln hat. Sowohl für ihre Nachbarschaft als auch für Menschen weltweit. Im Rahmen der Daseinsvorsorge haben die kommunalen Verwaltungen die Chance und die Zuständigkeit, den Schutz der Umwelt, ihre lokale Wirtschaft und das soziale Miteinander zu stärken. Diese Vielfalt der Themen, Schnittmengen und Akteure erfordert viel Kooperation und damit Koordination; eine Aufgabe, die ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement und ein Bildungsbüro effektiv erfüllen kann. Dadurch werden Projekte effizient und wirkungsvoll umgesetzt.“ (Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement, Agentur Rheinland-Pfalz - Saarland, o. J.: 1)

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Thema, das (unbewusst) schon sehr lange nahezu überall in Deutschland eine Rolle spielt. So kann man auch in Neustadt feststellen, dass es schon seit Jahrzehnten Engagement gibt, das zwar nie als „BNE“ betitelt wurde, es aber doch schon immer war. Dies hat sich deutlich beim ersten Netzwerktreffen „Bildung für nachhaltige Entwicklung in und um Neustadt“ im September 2022 gezeigt. Hier gab es eine Projektbörse, bei der im Voraus abgefragt wurde, welche Akteur*innen und Institutionen schon BNE-Projekte in Neustadt machen. Erfreulicherweise gab es schon bei diesem ersten Aufschlag 35 Rückmeldungen.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
SDG-Modellkommune	Projektzeitraum Modellkommune im Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“			Beschluss der daraus resultierenden Nachhaltigkeitsstrategie für Neustadt	Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie	
Modellkommune BiNaKom	-	Start der Arbeit als Modellkommune: Unterzeichnung der Zielvereinbarung mit der BiNaKom Auftakt-/ Umsetzungsworkshop	1. und 2. BNE-Stammtisch 1. BNE-Netzwerktreffen (September)	3. bis 6. BNE-Stammtisch 2. BNE-Netzwerktreffen (Oktober)	7. bis 12. Stammtisch 3. BNE-Netzwerktreffen (Oktober) Aktualisierung BNE-Umsetzungsplan Partizipative Leitbildentwicklung (Workshop)	

Tabelle 1: Zeitleiste Neustadt als SDG-Modellkommune und Modellkommune BiNaKom

Die Zeitleiste (Tabelle 1) zeigt die Meilensteine seit der strukturellen Bearbeitung des Themas durch das Datenbasierte Kommunale Bildungsmanagement (Bildungsbüro) der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße. Dieser Prozess hat in Neustadt schon vor einigen Jahren begonnen und ist seither stetig fortgeschritten und gewachsen. Wichtig sind dabei die partizipative Erarbeitung des Themas sowie eine demokratische Beteiligung der ca. 90 Akteur*innen. Im Folgenden werden die einzelnen Meilensteine der Etablierung und strukturellen Verankerung des Themas in Neustadt näher erläutert.

2.1 Modellkommune SDG: die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN

Bildung für nachhaltige Entwicklung bezieht sich auf nahezu alle Bereiche des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Deshalb ist es nicht unwesentlich, dass Neustadt eine von acht Modellkommunen war, die sich im Projektzeitraum von 2019 bis 2021 am Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ beteiligt haben. Jede der Modellkommunen hat eine individuelle, für sich passende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die im Falle von Neustadt auch im Jahr 2022 vom Stadtrat beschlossen wurde (vgl. Biosphärenreservat Pfälzerwald, 2025: 1).

Es wurden in Anlehnung an die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die die Agenda 2030 bilden, sechs Handlungsfelder für Neustadt identifiziert (siehe Abbildung 2). Das Thema „Gesellschaftliche Teilhabe und Bildung für alle“ ist hier nicht nur als eines dieser Handlungsfelder zu sehen, sondern vielmehr als Querschnittsthema und Motor für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen in den anderen Handlungsfeldern sowie bei allen 17 Nachhaltigkeitszielen (vgl. Neustadt an der Weinstraße, 2022: 16-42).

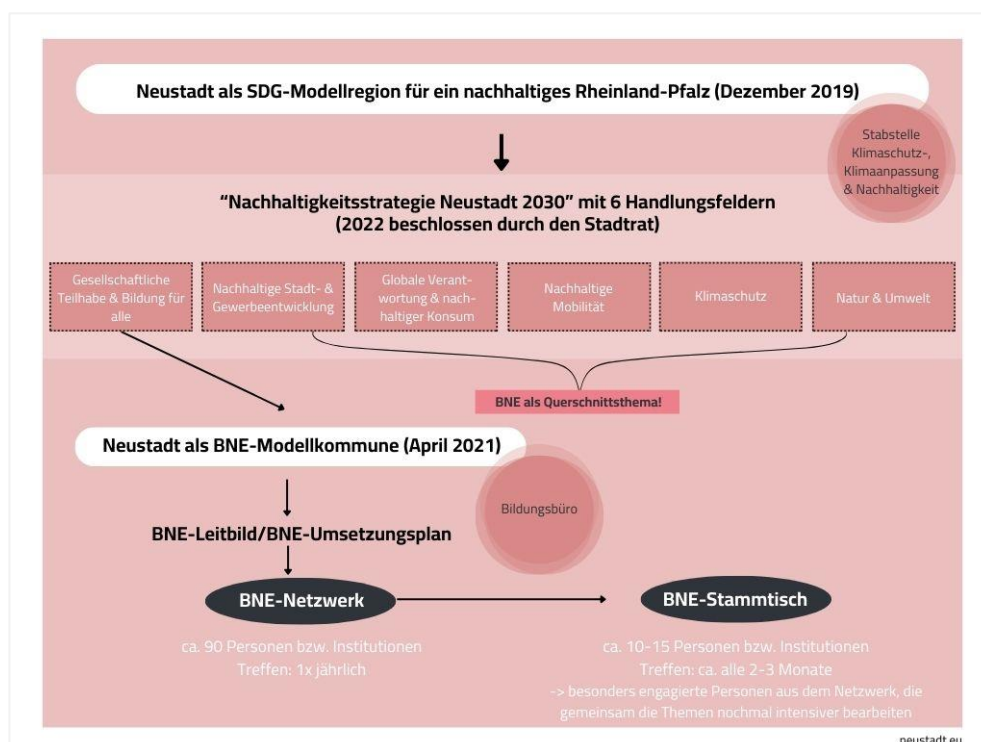


Abbildung 2: Schaubild Neustadt als SDG-Modellregion und BNE-Modellkommune



Die 17 Nachhaltigkeitsziele, die der Agenda 2030 zugrunde liegen lauten:

 <p>1 KEINE ARMUT</p>	Kein Mensch muss in Armut leben.	 <p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	Alle Menschen haben die gleichen Chancen.
 <p>2 KEIN HUNGER</p>	Kein Mensch muss Hunger leiden und alle können sich gesund ernähren. Eine nachhaltige Landwirtschaft wird gefördert	 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	Städte und Siedlungen sind so gestaltet, dass dort alle zusammen gut, sicher und nachhaltig leben können.
 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	Alle Mensch können gesund leben und sich über Krankheiten und Schutz vor Ansteckung informieren.	 <p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	Produzent*innen und Konsument*innen handeln verantwortungsvoll- Waren werden ohne Schädigung von Mensch und Natur hergestellt und genutzt.
 <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	Alle Menschen haben die Möglichkeit einer guten Bildung. Angebote zum lebenslangen Lernen werden gefördert.	 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	Der Klimawandel wird wirkungsvoll bekämpft, um Mensch und Natur vor den Folgen der Erderwärmung zu schützen.
 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	Mädchen und Frauen fühlen sich sicher und haben dieseleben Rechte wie Jungen du Männer.	 <p>14 LEBEN UNTER WASSER</p>	Ozeane und Meere werden geschützt und das vielfältige Leben darin bewahrt.
 <p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN</p>	Alle Menschen haben sauberes Trinkwasser und eine Toilette sowie die Möglichkeit, sich zu waschen.	 <p>15 LEBEN AN LAND</p>	Landschaften werden geschützt, um ihre Vielfalt zu erhalten und die in ihnen lebenden Arten vor dem Aussterben zu bewahren.
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	Alle Menschen haben einen Zugang zu bezahlbarer Energie, die nachhaltig ist und unsere Umwelt nicht schädigt.	 <p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>	Überall gibt es unabhängige Gerichte, die für Gerechtigkeit sorgen, damit alle Menschen auf der Welt in Frieden leben können.
 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	Alle Menschen könne eine Arbeit finden, die menschen-würdig ist und von der sie leben können.	 <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	Partner auf der ganzen Welt arbeiten zusammen, um die Ziele für eine bessere Welt durchzusetzen.
 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	Die Infrastruktur ist so aufgebaut, dass sie den Menschen gibt, was sie brauchen. Die Industrie ist umweltfreundlich und nachhaltig organisiert.		

Tabelle 2: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, vgl. unric, 2024: 1; eigene Darstellung



Alle Ziele hängen mit der Bildung zusammen: So sorgt eine gute Bildung beispielsweise für weniger Armut und eine bessere Gesundheit. Sie ist aber genauso Voraussetzung, um Maßnahmen für den Klimaschutz oder das Wirtschaftswachstum umsetzen zu können. Jedes der Ziele setzt die gute Bildung derer voraus, die es umsetzen sollen und das sind im Falle der Agenda 2030 sowohl die Politik, die Wirtschaft, die Verwaltung, als auch die Bürger*innen.

Zur Einordnung des Sachstandes sowie einer Beobachtung der Entwicklungen im Zeitverlauf wurden für alle 17 Ziele für Deutschland insgesamt 248 Indikatoren entwickelt bzw. ausgewählt. Diese Darstellung von Zahlen und Daten ist stets als ein Versuch einer Abbildung der Entwicklung zu sehen, kann aber keinesfalls als vollständige Beobachtungsgrundlage dessen dienen. Alle Indikatoren sowie deren Entwicklung sind unter <https://sdg-indikatoren.de/> zu finden (vgl. Statistisches Bundesamt, 2023: 1).

Für den BNE-Bildungsbericht sind vor allem die Indikatoren von Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ interessant. Diese sind wie folgt gegliedert:

Ziel 4: Hochwertige Bildung	
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern	
Unterziel	Indikatoren
4.1 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt	4.1.1 Anteil der Kinder und Jugendlichen <ul style="list-style-type: none"> a) In der zweiter/dritter Klasse b) am Ende der Grundschule c) am Ende der Sekundarstufe I mit einem Mindestniveau in <ul style="list-style-type: none"> i) lesen und ii) Mathematik, nach Geschlecht 4.1.2 Schulabschlussquote (Grundschule, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II)
4.2 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind	4.2.1 Anteil der Kinder im Alter von 24–59 Monaten mit altersgemäßer Entwicklung hinsichtlich Gesundheit, Lernens und psychosozialen Wohlbefindens, nach Geschlecht 4.2.2 Teilnahmequote an organisiertem Lernen (ein Jahr vor dem offiziellen Einschulungsalter), nach Geschlecht
4.3 Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten	4.3.1 Teilnahmequoten von Jugendlichen und Erwachsenen an formaler und non-formaler Bildung und Ausbildung in den vorangegangenen zwölf Monaten, nach Geschlecht
4.4 Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen. Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten	4.4.1 Anteil der Jugendlichen und Erwachsenen mit Kompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), nach Art der Kompetenz



<p>4.5 Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten</p>	<p>4.5.1 Paritätsindizes (weiblich/männlich, ländlich/städtisch, unterstes/oberstes Vermögensquintil und sonstige, wie Behinderungsstatus, Zugehörigkeit zu einer indigenen Bevölkerungsgruppe und Beeinträchtigung durch Konflikte, je nach Datenverfügbarkeit) für alle genannten Bildungsindikatoren, die sich aufschlüsseln lassen</p>
<p>4.6 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen</p>	<p>4.6.1 Anteil der Bevölkerung einer bestimmten Altersgruppe, der ein festgelegtes Mindestniveau an funktionalen a) Lese-, Schreib- und b) Rechenkompetenzen besitzt, nach Geschlecht</p>
<p>4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung</p>	<p>4.7.1 Umfang, in dem i) Bildung zur Weltbürgerschaft (Global Citizenship Education) und ii) Bildung für nachhaltige Entwicklung in a) nationale Bildungspolitik, b) Lehrpläne, c) Ausbildung von Lehrkräften und d) Leistungsbewertung der Lernenden integriert sind</p>
<p>4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderungs- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten</p>	<p>4.a.1 Anteil der Schulen mit Basisversorgung, nach Art der Versorgungsleistung</p>
<p>4.b Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Stipendien für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen</p>	<p>4.b.1 Umfang der Ausgaben der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ODA) für Stipendien, nach Sektor und Art des Studiums</p>
<p>4.c Bis 2030 das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerausbildung in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern wesentlich erhöhen</p>	<p>4.c.1 Anteil der Lehrkräfte mit den erforderlichen Mindestqualifikationen, nach Bildungsstufe</p>

Tabelle 3: Indikatoren des Nachhaltigkeitsziels 4 „Hochwertige Bildung“, vgl. Statistisches Bundesamt, o. J.: 1; eigene Darstellung

Datenbasis der dazugehörigen Zahlen im SDG-Portal, das durch die Bertelsmann Stiftung bespielt wird, sind grundsätzlich die Daten des Statistischen Bundesamtes bzw. der Statistischen Ämter der Länder, teilweise jedoch auch andere Quellen wie beispielsweise das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Auf der Bundes- und Landesebene sind bei allen Indikatoren Daten hinterlegt. Es ist jedoch aufgrund der Datenverfügbarkeit nicht für alle der Indikatoren möglich, sie auch auf der kommunalen Ebene aufzuschlüsseln. So sind beispielsweise beim SDG-Portal lediglich vier Indikatoren im Bereich des SDG 4 „Hochwertige Bildung“ aufgeführt (vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1).

SDG 4 „Hochwertige Bildung“ – Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

• **Die wohnungsnah Grundversorgung - Grundschule (in Meter)**

- Diese liegt im Betrachtungszeitraum von 2018 bis 2021 unverändert bei einer Luftliniendistanz von 608 Metern und ist damit deutlich kürzer als die durchschnittliche Distanz in Rheinland-Pfalz, die bei 1.089 Metern liegt.

• **Die Schulabbrecherquote (in %)**

- Schulabbrecher sind Personen, die die Schule ohne einen Hauptschulabschluss bzw. Abschlusszeugnis verlassen.
- Die Schulabbrecherquote hat sich im Betrachtungszeitraum ab 2013 in Neustadt und Rheinland-Pfalz jeweils deutlich erhöht.
- In Neustadt liegt diese 2022 mit 7,82 % deutlich über dem durchschnittlichen Wert in Rheinland-Pfalz, der bei 4,13 % liegt. Von 2021 auf 2022 hat sich der Wert in Neustadt mehr als verdoppelt.

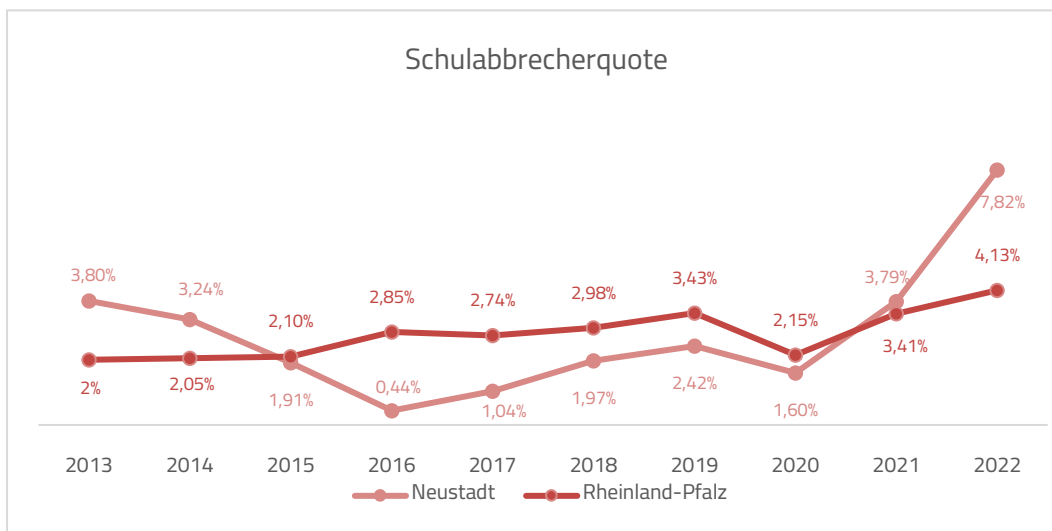


Abbildung 3: Schulabbrecherquote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.; eigene Darstellung

• **Betreuung von Kindern – unter 3-jährige (in %)**

- Der aktuelle Anteil der Kinder, die in Neustadt unter drei Jahren betreut werden, liegt bei 24,65 %. Das ist also circa jedes vierte Neustadter Kind dieser Altersgruppe.
- Seit 2017 liegt dieser Wert damit durchweg unter dem rheinland-pfälzischem Durchschnitt (Differenz: je nach Betrachtungsjahr zwischen 1 und 4 %).

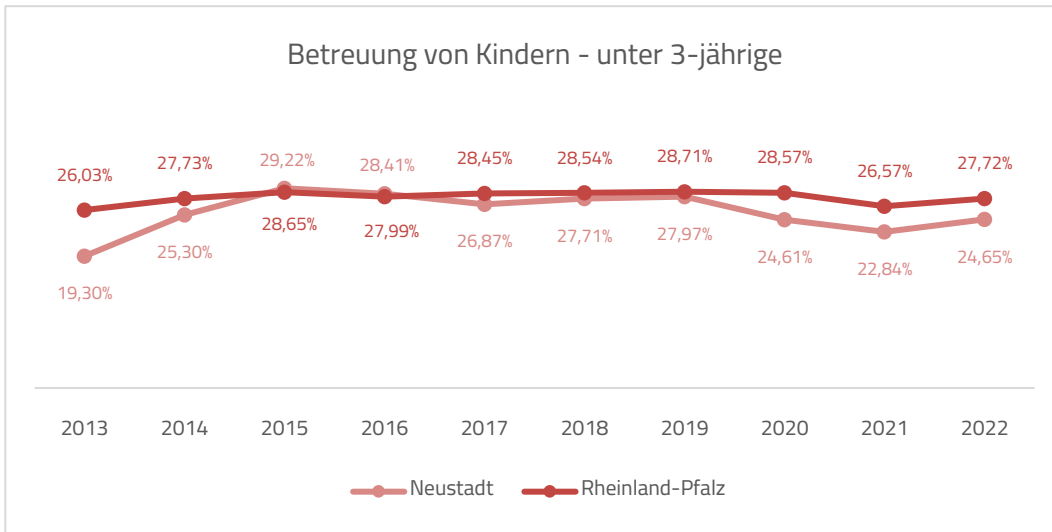


Abbildung 4: Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

• **Integrative Kindertageseinrichtungen (in %)**

- Der Anteil der integrativen Kindertagesstätten an allen Kindertagesstätten liegt 2022 in Neustadt bei ca. 11 %. Neustadt liegt damit seit 2013 durchweg unter dem Landesdurchschnitt von Rheinland-Pfalz.
- Der Anteil der integrativen Kindertagesstätten schwankt in Neustadt im Gegensatz zum Land relativ stark und bewegt sich im Beobachtungszeitraum von 2013 bis 2022 zwischen ca. 8,1 % und 21,6 %.

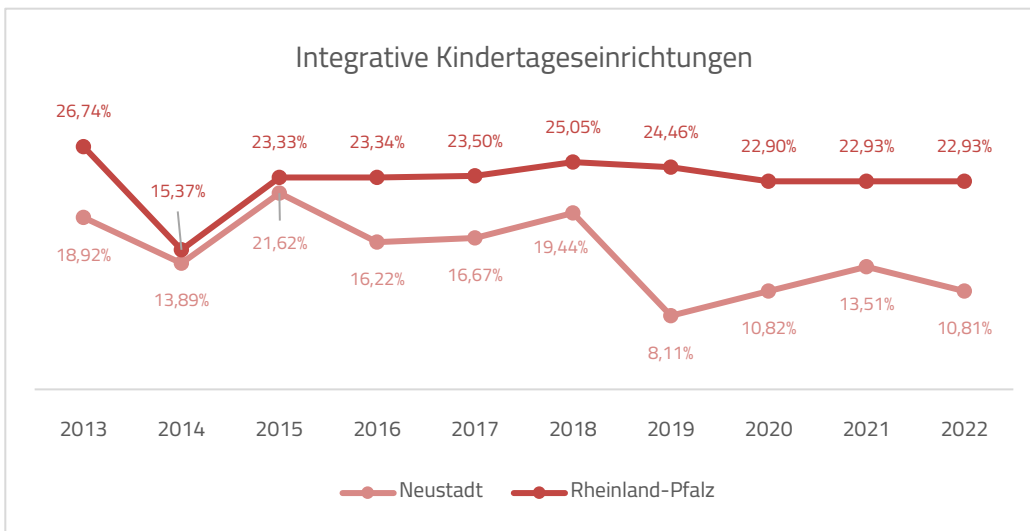


Abbildung 5: Integrative Kindertageseinrichtung in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

Unabhängig von den Indikatoren, die unter dem SDG vier „Hochwertige Bildung“ verortet sind, lassen sich eine Reihe weiterer Indikatoren bei anderen SDGs finden, die die BNE betreffen. Es wird nun folgend eine beispielhafte Auswahl dieser relevanten Indikatoren aufgereiht, die direkt und indirekt mit BNE zusammenhängen.

SDG 1 „Keine Armut“ – Armut in jeder Form und überall beenden

• **Die SGB II-/SGB XII-Quote**

- Im landesweiten Vergleich hat Neustadt über den gesamten Beobachtungszeitraum eine erhöhte Quote, die zwischen 9 und 10,5 % liegt (RLP: zwischen 7,3 und 8 %).
- Grundsätzlich schwanken die Zahlen leicht, sind aber insgesamt relativ stabil.

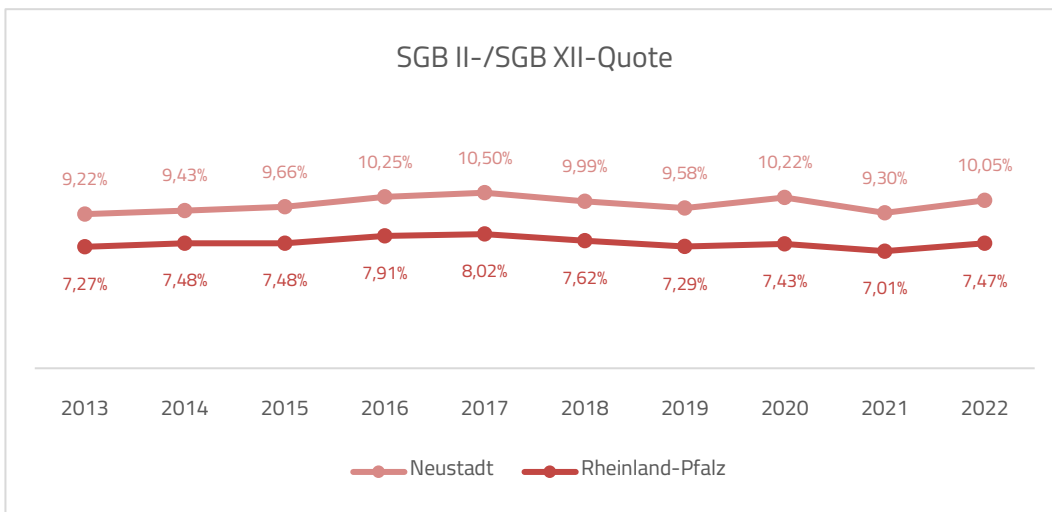


Abbildung 6: SGB II-/SGB XII-Quote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

• **Armut – Kinderarmut und Jugendarmut**

- Die Kinderarmut ist in den neun Betrachtungsjahren in Neustadt durchweg um ca. 3 bis 4 % höher als in Rheinland-Pfalz.
- Sie schwankt in Neustadt stärker als auf der Landesebene (zwischen ca. 15 und 17,2 %, in RLP zwischen ca. 11 und 12,8 %). Nach einem allgemeinen Hoch im Jahr 2018 konnte sie auf kommunaler und Landesebene wieder gesenkt werden, schwankt aber auf beiden Ebenen weiterhin.

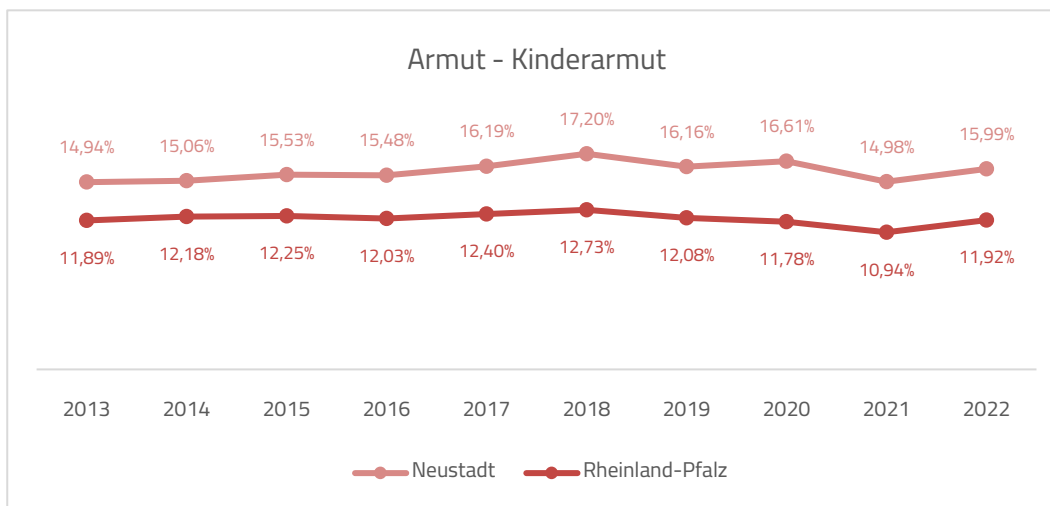


Abbildung 7: Kinderarmut in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

- Auch die Jugendarmutsquote ist in Neustadt zwischen ca. 2 und 3 % höher als im Durchschnitt von Rheinland-Pfalz.
- Sie hat sich zuletzt im Jahr 2022 stark erhöht und ist im Vergleich zum Vorjahr in Neustadt um über 3 % gestiegen.

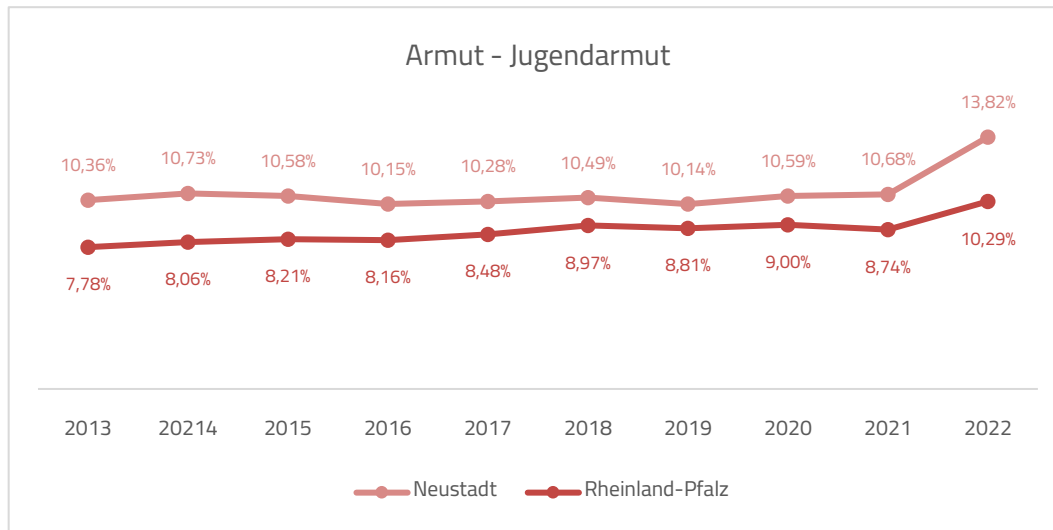


Abbildung 8: Jugendarmut in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

SDG 5 „Geschlechtergleichstellung“ – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

- **Frauenanteil im Stadtratamt Gemeinderat bzw. Kreistag**
 - Der Frauenanteil im Neustadter Stadtrat ist durchweg höher, als er das in Gesamt-Rheinland-Pfalz in den jeweiligen Gremien der Fall ist. Mit ca. 32 bis 34 % im Betrachtungszeitraum ist jedoch auch Neustadt noch weit entfernt von einer Geschlechter-ausgeglichene Besetzung des Gremiums.

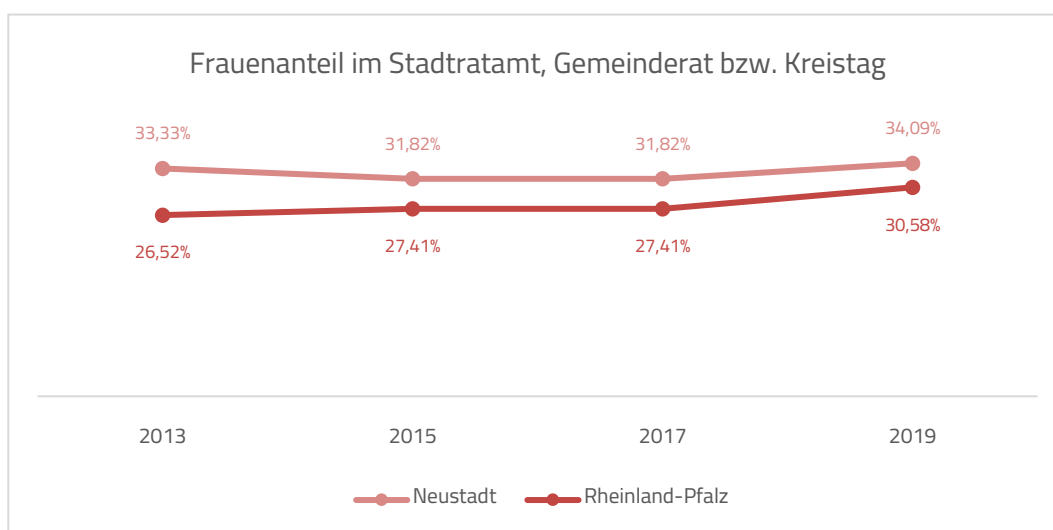


Abbildung 9: Frauenanteil im Stadtratamt, Gemeinderat bzw. Kreistag in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ - Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

- **Langzeitarbeitslosenquote**

- Als langzeitarbeitslos werden Personen bezeichnet, die länger als ein Jahr arbeitslos sind. Die Langzeitarbeitslosenquote berechnet sich aus der Anzahl an Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind im Verhältnis zur Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort.
- Die Langzeitarbeitslosenquote ist in Neustadt im landesweiten Vergleich durchweg erhöht, vor allem in den letzten drei Betrachtungsjahren.

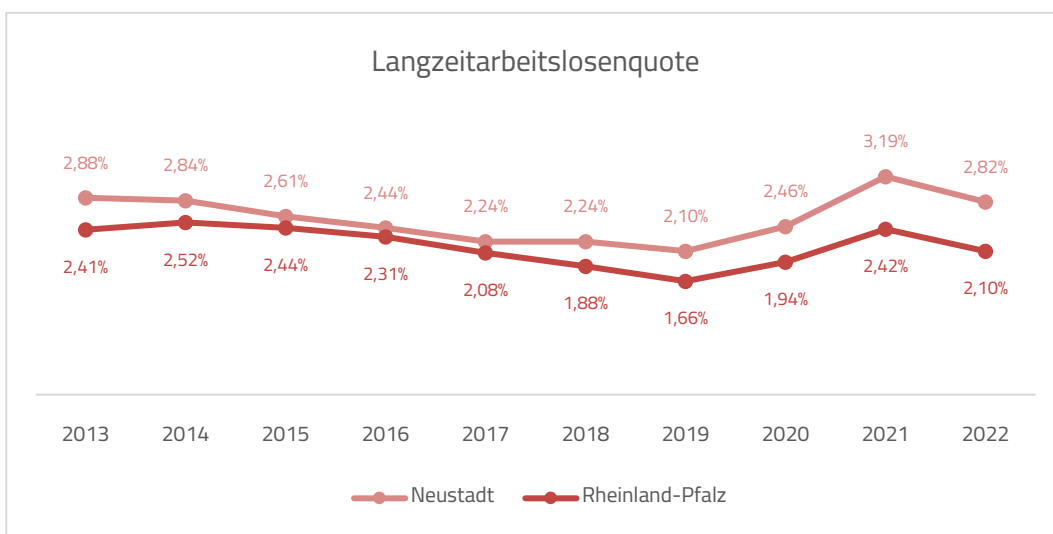


Abbildung 10: Langzeitarbeitslosenquote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

- **Beschäftigtenquote - 15- bis 64-jährige (%)**

- Die Beschäftigtenquote der 15- bis 64-jährigen ist in Neustadt durchweg leicht erhöht im Vergleich.
- Sowohl in Neustadt, als auch im Rheinland-Pfalz, steigt die Beschäftigtenquote stetig und konnte von 2013 bis 2020 um ca. 7 bis 8 % gesteigert werden.

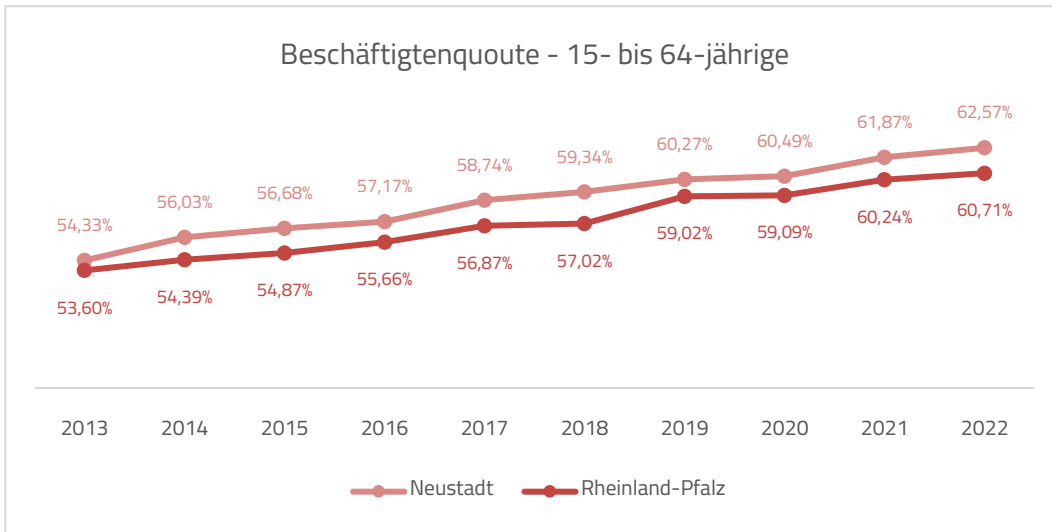


Abbildung 11: Beschäftigtenquote in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

• **Beschäftigtenquote – 55- bis 65-Jährige**

- Betrachtet man die Beschäftigtenquote der älteren Personen von 55 bis 65 Jahren, so zeigt sich das diese in Neustadt und Rheinland-Pfalz ziemlich auf dem selben Niveau befinden.
- Die Beschäftigtenquote der Älteren steigt in den zehn Betrachtungsjahren stetig und konnte bis 2022 um ca. 13 % erhöht werden.

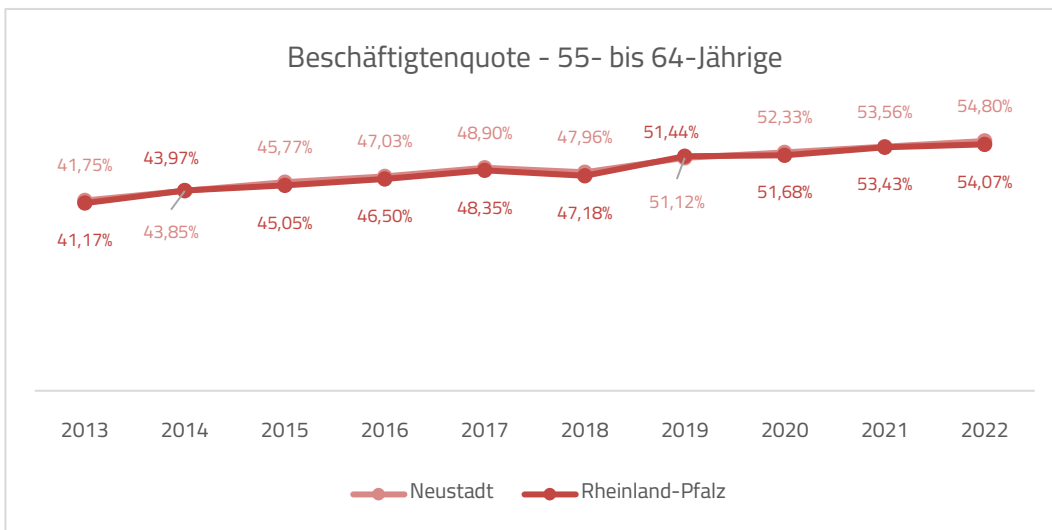


Abbildung 12: Beschäftigtenquote der 55- bis 64-Jährigen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ - Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

- **Existenzgründungen (Neuerrichtungen je 1.000 Einwohner*innen)**

- Sowohl in Neustadt als auch in Rheinland-Pfalz nehmen die Existenzgründungen in den zehn Beobachtungsjahren ab.

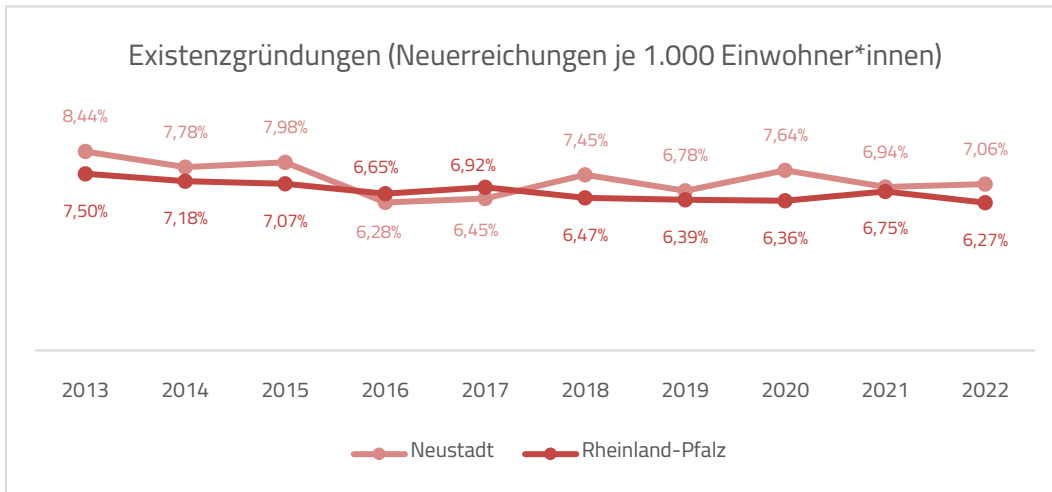


Abbildung 13: Existenzgründungen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

- **Hochqualifizierte am Arbeitsort**

- Hochqualifizierte sind Personen mit einem akademischen Berufsabschluss.
- Die Hochqualifiziertenquote wird berechnet, indem man die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort ins Verhältnis zu allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort setzt.
- Neustadt hat bei den Quoten an Hochqualifizierten am Arbeitsort leicht höhere Werte im landesweiten Vergleich. Sowohl auf der kommunalen als auch auf der Landesebene kann eine Steigerung der Anzahl an Hochqualifizierten verzeichnet werden.

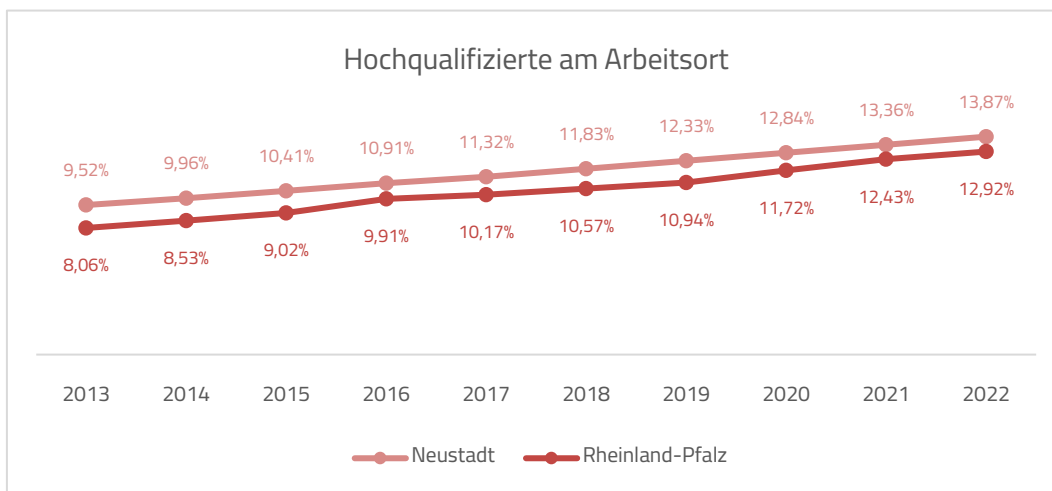


Abbildung 14: Hochqualifizierte am Arbeitsort in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“ – Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

• Beschäftigtenquote Ausländer*innen

- Ein Teilziel dieses Nachhaltigkeitsziels ist die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Inklusion aller Menschen, Gewährleistung von Chancengleichheit usw.
- Die Beschäftigtenquote von ausländischen Frauen wird berechnet, indem man die Anzahl der ausländischen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit der Gesamtheit aller ausländischen Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren vergleicht. Dieses Ergebnis wird anschließend ins Verhältnis zur Quote aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der gesamten Bevölkerung dieser Altersgruppe gesetzt. Die Beschäftigtenquote von Ausländer*innen ist in Neustadt deutlich höher (ca. 21 bis 30 %, Ausnahme 2014), als in Rheinland-Pfalz.

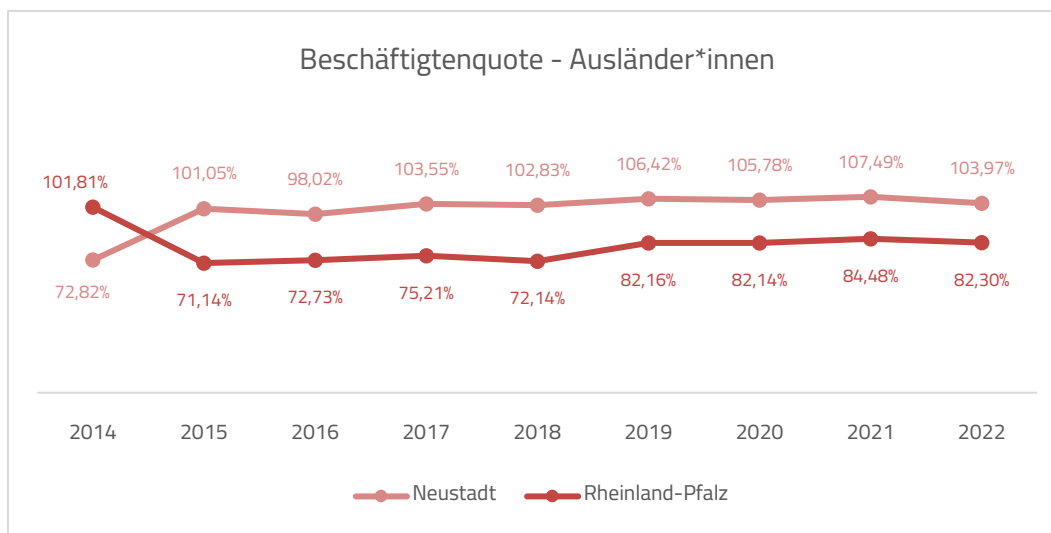


Abbildung 15: Beschäftigtenquote Ausländer*innen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

• Schulabbrecherquote Ausländer*innen

- Schulabbrecher, sind Personen, die die Schule ohne Hauptschulabschluss oder Abgangszeugnis verlassen.
- Bei der Schulabbrecherquote von Ausländer*innen wird ein Verhältnis zwischen der Schulabbrecher*innenquote von Ausländer*innen zur Schulabbrecher*innenquote innerhalb der Gesamtbevölkerung hergestellt.
- Diese Quote variiert vor allem in Neustadt stark. Grundsätzlich ist sie im Verhältnis zu Gesamtbevölkerung außerdem stark erhöht, siehe auch Seite zehn und elf.

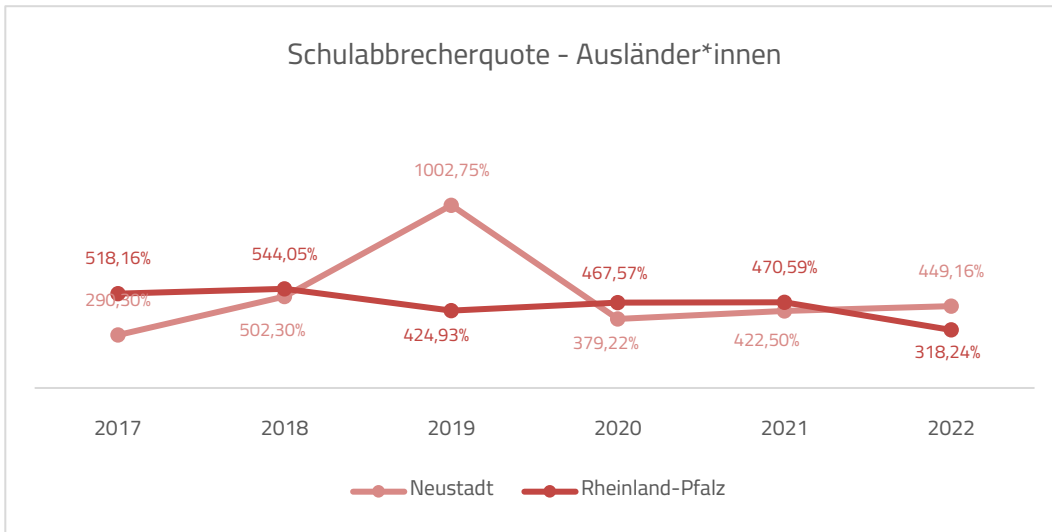


Abbildung 16: Schulabbrecherquote Ausländer*innen in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

• **Wohnfläche**

- Die Wohnfläche, gemessen in durchschnittlichen Quadratmetern je Einwohner*in, liegt sowohl in Neustadt als auch in Rheinland-Pfalz im gesamten Betrachtungszeitraum zwischen ca. 50 und 52,5 %.
- Grundsätzlich ist sie tendenziell steigend und nur im letzten Betrachtungsjahr 2022 wieder minimal niedriger als zuvor.

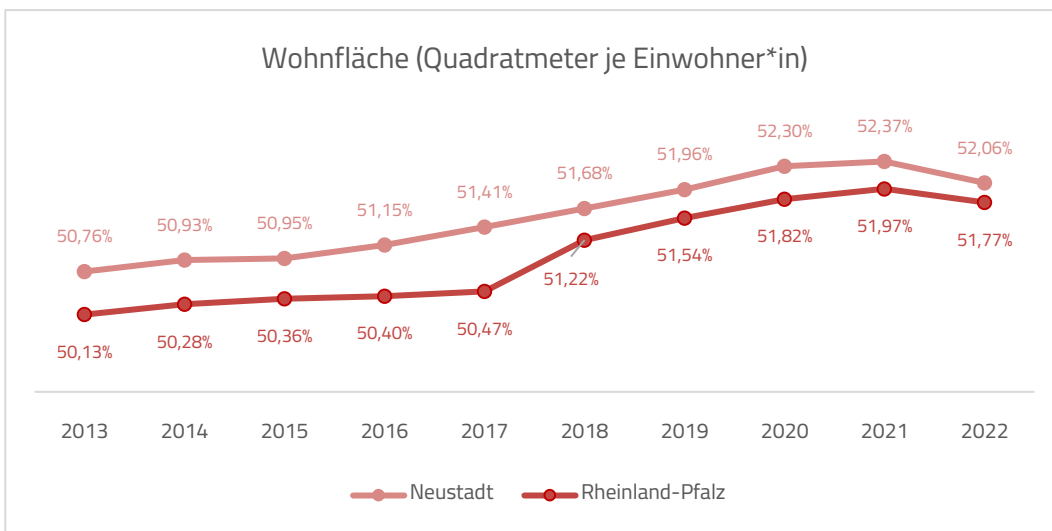


Abbildung 17: Wohnfläche in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

- **Naherholungsfläche**

- Die Naherholungsfläche liegt in Neustadt durchweg über der in Rheinland-Pfalz. Sie ist aber nach dem Höchstwert 2016 in Neustadt stetig gesunken und beträgt 2022 im Vergleich zum Höchstwert circa. 19 Quadratmeter weniger.

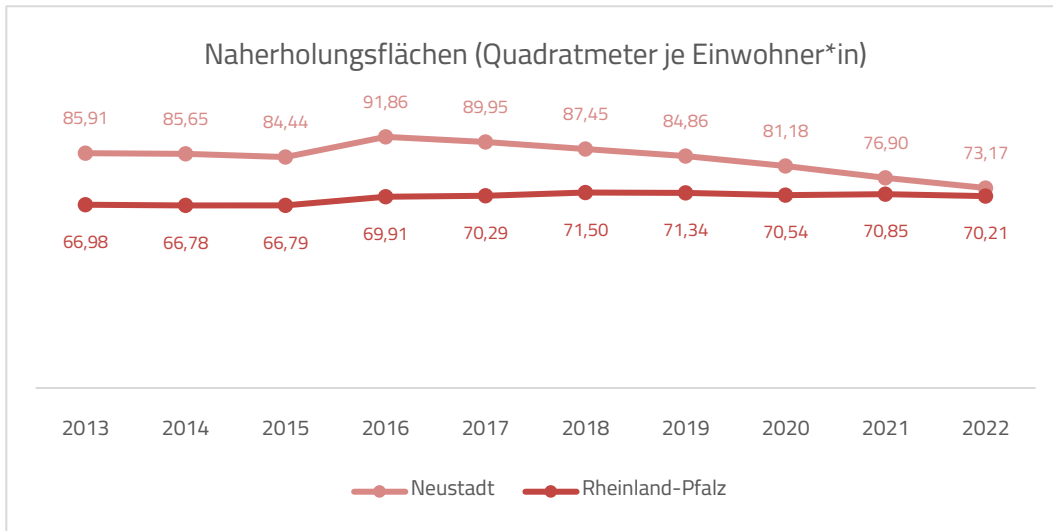


Abbildung 18: Naherholungsfläche in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung

SDG 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

- **Fairtrade Schools**

In Neustadt ist die Anzahl der Fairtrade-Schools in den drei Betrachtungsjahren unverändert. Es gibt ein Gymnasium, das Fairtrade-School ist: Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist seit 2020 als Fairtrade-School ausgezeichnet.

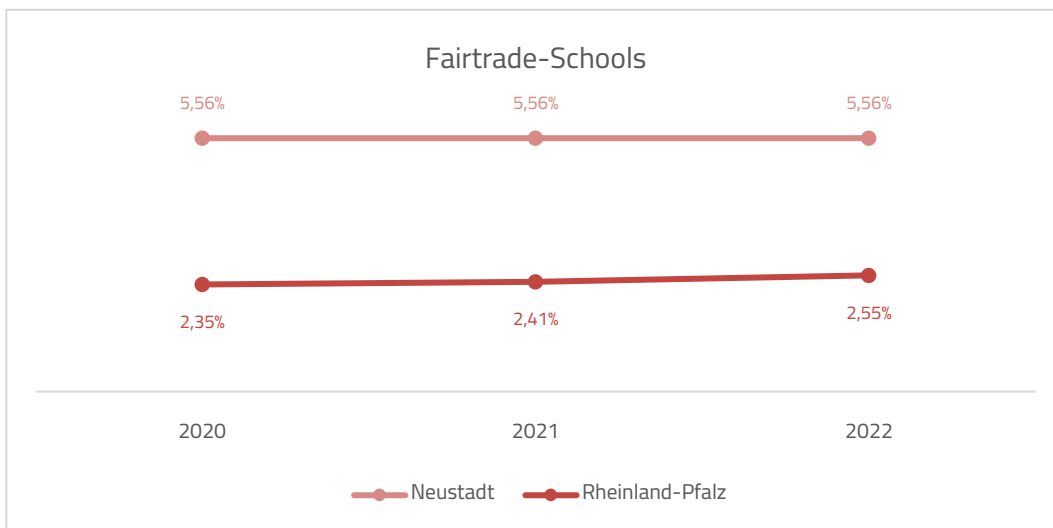


Abbildung 19: Anzahl der Fairtrade-Schools in Neustadt und Rheinland-Pfalz 2013 bis 2022; vgl. Bertelsmann Stiftung, o. J.: 1; eigene Darstellung



SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- Indikatoren, die sich auf die Maßnahmen zum Klimaschutz beziehen wurden in einem separaten Bericht der Stabstelle Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße erörtert. Dieser ist aus 2023 und unter folgendem Link zu finden: www.neustadt.eu/bürger-leben/klima-nachhaltigkeit/klimaschutz/berichte

Grundsätzlich helfen die Indikatoren den Sachstand und mögliche Entwicklungen der letzten Jahre in Sachen Nachhaltigkeit bzw. BNE einzuordnen. Sie bilden aber immer nur einen sehr kleinen Ausschnitt der Realität ab und zeigen nur unzureichend, wie BNE in der Kommune praktisch gelebt wird. Deshalb folgt nun ergänzend eine eigene Einordnung der BNE in Neustadt als Kommune (Kapitel 2.2) sowie ein Screening konkreter BNE-Projekte und –Aktivitäten in und um Neustadt (Kapitel 3).

2.2 Modellkommune „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“ / BNE-Kompetenzzentrum

Neustadt an der Weinstraße ist eine von circa 50 Modellkommunen bundesweit, die vom BNE-Kompetenzzentrum, kurz: BiNaKom, seit 2021 bei der systematischen Weiterentwicklung und Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der lokalen Ebene bis zum Sommer 2025 begleitet wurde. Das Kompetenzzentrum wird unter anderem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und betreut und unterstützt neben Neustadt an der Weinstraße nur noch Kaiserslautern in Rheinland-Pfalz. Im Nationalen Aktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung, der als Basis der Anstrengungen dient, sind Vorschläge und Empfehlungen formuliert, wie BNE strukturell im Bildungssystem verankert werden kann. Kommunen bzw. kommunale Bildungslandschaften werden im Nationalen Aktionsplan als entscheidender Ort der Verbreitung und Umsetzung von BNE ausgemacht (vgl. BNE-Fachstelle, 2024: 1). Das BNE-Kompetenzzentrum hat es sich zum Ziel gesetzt, die Initiativen im Bereich BNE stärker mit dem Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement vor Ort zu verknüpfen und so Prozesse zu optimieren.

Für Neustadt wurde deshalb im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen der Stadt Neustadt an der Weinstraße und dem BNE-Kompetenzzentrum gemeinsam ein BNE-Umsetzungsplan erarbeitet, der fünf Ziele und Handlungsfelder fokussiert:

➤ Ziel 1: interdisziplinäres Arbeiten stärken

BNE-Handlungsfeld:	Steuerung und Koordination
Ist-Zustand:	Neustadt hat zuverlässige Arbeitsstrukturen für die Gestaltung der Bildungslandschaft. Die Orientierung hierfür bietet das Handlungsfeld 1 der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie.
Zielzustand:	Wir stärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung und schaffen Transparenz für eine gute Zusammenarbeit.



➤ **Ziel 2: Mitwirkung zivilgesellschaftlicher und weiterer externer Akteure im BNE-Netzwerk Neustadt fördern**

BNE-Handlungsfeld:	Netzwerke und Kooperation
Ist-Zustand:	Neustadt hat verlässliche Netzwerke mit externen Akteuren aus Bildungsinstitutionen, Politik und Ehrenamt. Diese konzentrieren sich auf den Bereich der BNE, der Demokratie- und MINT-Bildung. Dabei orientieren wir uns am Ziel des lebenslangen Lernens.
Zielzustand:	Wir festigen die Kooperationen zwischen Stadtverwaltung und dem BNE-Netzwerk und erweitern dieses stetig um weitere Akteure z.B. aus der Wirtschaft, den kommunalen Gremien und Beiräten. Das vielfältige BNE-Netzwerk erarbeitet auch gemeinsam Visionen und Zukunftsbilder für Neustadt.

➤ **Ziel 3: Sichtbarkeit und Bekanntheit von BNE-Aktivitäten erhöhen**

BNE-Handlungsfeld:	Sichtbarkeit und Kommunikation
Ist-Zustand:	Neustadt hat sowohl auf institutioneller Ebene als auch auf non-formaler und informeller Ebene ein vielfältiges Angebot an BNE-Aktivitäten. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit schafft Transparenz und unterstützt die Akteurslandschaft bei ihren Aktivitäten
Zielzustand:	Wir vermitteln Wissen über die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) und schaffen Zugänge zu BNE-Angeboten, die deren Bedeutung für ein nachhaltiges Alltagshandeln verdeutlichen.

➤ **Ziel 4: Bildungsmonitoring und –berichterstattung für BNE nutzen**

BNE-Handlungsfeld:	Wissensbasierung und Berichterstattung
Ist-Zustand:	Neustadt hat ein Bildungsmonitoring, das regelmäßig themenspezifische Daten, auch zu BNE, zusammenträgt und in unterschiedlichen Formaten der Bildungsberichterstattung veröffentlicht.
Zielzustand:	Wir stellen die Erkenntnisse der Berichterstattung interessierten Akteuren vor und diskutieren sie gemeinsam. Die daraus abgeleiteten Ergebnisse stellen Handlungsempfehlungen für die Entscheidungsebene für mehr Nachhaltigkeit in Neustadt dar.

➤ **Ziel 5: Wissenschaftskooperationen zu BNE ausbauen**

BNE-Handlungsfeld:	Qualität und Wirkung
Ist-Zustand:	Neustadt hat mit dem Weincampus eine wissenschaftliche Lehr- und Forschungsinstitution. Mit dieser und weiteren Hochschulen findet ein regelmäßiger Austausch und Wissenstransfer zu BNE statt.



Dazu zählen auch pädagogische Hochschulen, die im Rahmen der Lehrkräfteausbildung Schwerpunkte in Nachhaltigkeit, globales Lernen und BNE setzen. Wissenschaft und Praxis sind dabei eng verzahnt.

Zielzustand:

Wir fördern den Wissensaustausch zu einer hochwertigen BNE und erweitern unser Hochschulnetzwerk um den Umweltcampus Birkenfeld und die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU).

Wir unterstützen den stetigen Transfer hochwertiger Bildung in die Praxis.

(vgl. Bildungsbüro der Stadt Neustadt an der Weinstraße, 2024: 2 & 3)

Von Seiten der Stadt Neustadt unterstützt und koordiniert diese Zielsetzungen das ansässige Datenbasierte Kommunale Bildungsmanagement, kurz: DKBM, das sich in Form eines Bildungsbüros mit einer Bildungsmanagerin und einer Bildungsmonitorerin organisiert (zwei Vollzeitkräfte). Hier werden Angebote gebündelt, Netzwerke gebildet und betreut und Angebot und Nachfrage miteinander verknüpft. Der hier verfasste BNE-Bildungsbericht des Bildungsmonitorings der Stadt Neustadt ist Teil des Ziels Nummer vier „Bildungsmonitoring und -berichterstattung für BNE nutzen“.

Grundsätzlich arbeitet das DKBM immer im Netzwerkverbund, mit vielen unterschiedlichen Partner*innen und Akteur*innen zusammen. Die Partner*innen sind Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, aus Vereinen, Stiftungen und sonstigem Ehrenamt, institutionalisierter Bildung wie Kindertagesstätten und Schulen oder auch Volkshochschule, Zivilbevölkerung und vielen mehr.

Im mit der BiNaKom erarbeiteten BNE-Umsetzungsplan, ein Zeit- und Arbeitsplan der regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) aktualisiert wird, werden gemeinsam konkrete Maßnahmen für die Umsetzung der fünf Ziele festgehalten. Der erste Plan wurde für die Jahre 2022 und 2023 erstellt, der aktuelle für die Jahre 2024 bis 2026. Die Bearbeitung der Maßnahmen wird für Halbjahre festgelegt, einige sind fortlaufend (dunkelrote Felder bedeuten ein Stattfinden der Maßnahme in diesem Zeitraum):

Maßnahme	Halbjahre (kurz: Hj)					
	1. HJ 2024	2. HJ 2024	1. HJ 2025	2. HJ 2025	1. HJ 2026	2. HJ 2026
Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ausweiten						
BNE-News						
BNE-Projektbroschüre						
Projekt „Komm mit! Politikpraktikum“						
Urbanes Gärtnern						
BNE bei der Landesgartenschau 2027						
BNE-Stammtisch						
Neustadter Zukunftstag						
Vermittlung & Bekanntmachung von BNE-Veranstaltungen						



Vermittlung von Bildungsangeboten unterschiedlicher Anbieter*innen						
BNE-Netzwerktreffen						
Workshops, Planspiele & Vorträge an Schulen & Kindertagesstätten vermitteln						
BNE-Bildungsbericht						
Anbieter*innen von Vorträgen & Workshops für Mitarbeitende der Stadtverwaltung vermitteln						
Bürgerveranstaltungen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen						
Veranstaltungen & Mitmachangebote zu BNE & Kultur						
Netzwerk-Roadshow						
Aufbau der Kooperation mit der Pfalzakademie & dem Biosphärenreservat						

Tabelle 4: Maßnahmen BNE-Umsetzungsplan Neustadt 2024 bis 2026, vgl. Bildungsbüro der Stadt Neustadt 2024: 4-12; eigene Darstellung

Zur Umsetzung und Bearbeitung dieser Maßnahmen dient das BNE-Netzwerk Neustadt. Partizipation und demokratische Beteiligung sind in Neustadt von besonderer Bedeutung, so dass eine strukturelle Organisation im Netzwerkverbund die Einbindung aller, die wollen, gewährleistet ist. Das Datenbasierte Kommunale Bildungsmanagement will weg von Entscheidungen aus einem Bauchgefühl heraus und vielmehr da ansetzen, wo tatsächlich Bedarfe identifiziert werden können. Dies geht zum einen mithilfe der Sichtung der vorhandenen Datenbasis und zum anderen, über die Befragung von den BNE-Expert*innen vor Ort, die sich als Mitglieder im den Netzwerk engagieren. Das BNE-Netzwerk besteht aktuell aus circa 180 Mitgliedern, von denen sich eine Vielzahl einmal im Jahr zu einem großen Netzwerktreffen versammeln und austauschen (siehe auch Abbildung 20).

Der BNE-Stammtisch ist ein Ausschnitt des Netzwerks. Er besteht aus rund 40 Mitgliedern, wovon sich circa 15 bis 20 Personen in unterschiedlichen Konstellationen regelmäßig circa sechsmal im Jahr treffen. Hier werden die Themen und Vorhaben konkret angegangen und gemeinsam intensiv an der Umsetzung gearbeitet. Teilweise bilden sich für spezielle Vorhaben dann eigene Arbeitsgruppen oder der gesamte Stammtisch widmet sich den jeweils akuten Themen, wie beispielsweise dem Thema „BNE auf der Landesgartenschau 2027 in Neustadt“ oder auch „BNE beim Rheinland-Pfalz Tag in Neustadt 2025“.

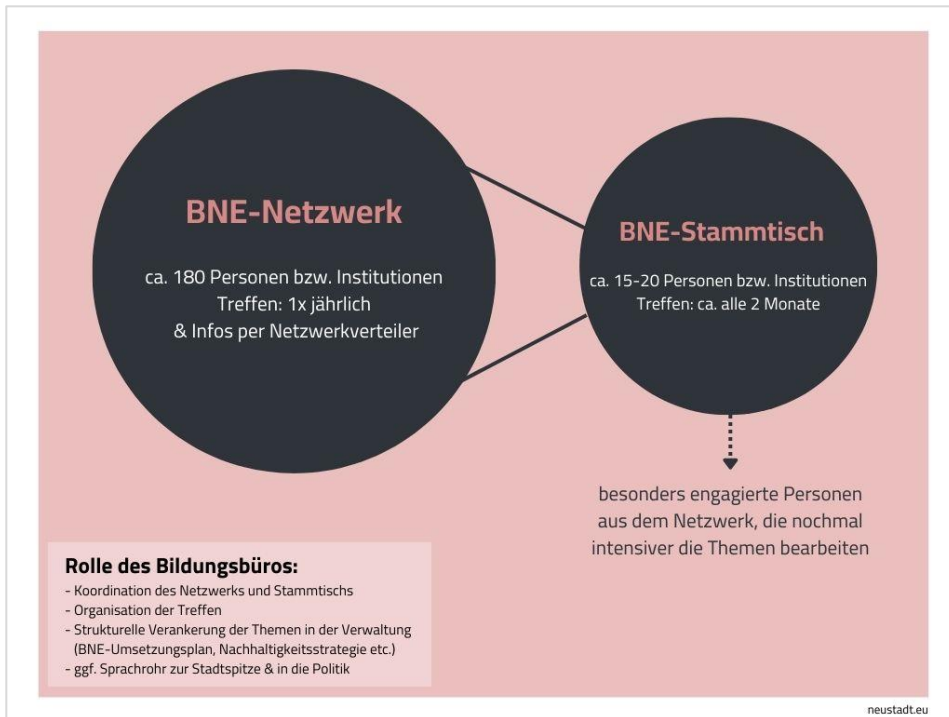


Abbildung 20: BNE-Netzwerk und BNE-Stammtisch sowie die Rolle des Bildungsbüros

Die BNE-Kompetenzagentur nennt auch die Anzahl der BNE-Veranstaltungen und Teilnehmenden als eine mögliche Kennzahl für die Umsetzung und Verankerung der BNE in Kommunen (vgl. Wolff, 2022: 10). Deshalb ist es nicht unwesentlich, das BNE-Netzwerk sowie den BNE-Stammtisch in Neustadt einzuordnen: Das BNE-Netzwerk Neustadt hat mit einem Netzwerktreffen als Auftakt im Jahr 2022 gestartet. Seither finden jährlich im Herbst Netzwerktreffen statt, bei denen das gesamte Netzwerk und weitere Interessierte eingeladen sind. Bei den drei bisherigen Netzwerktreffen waren im Schnitt 50 Personen anwesend.

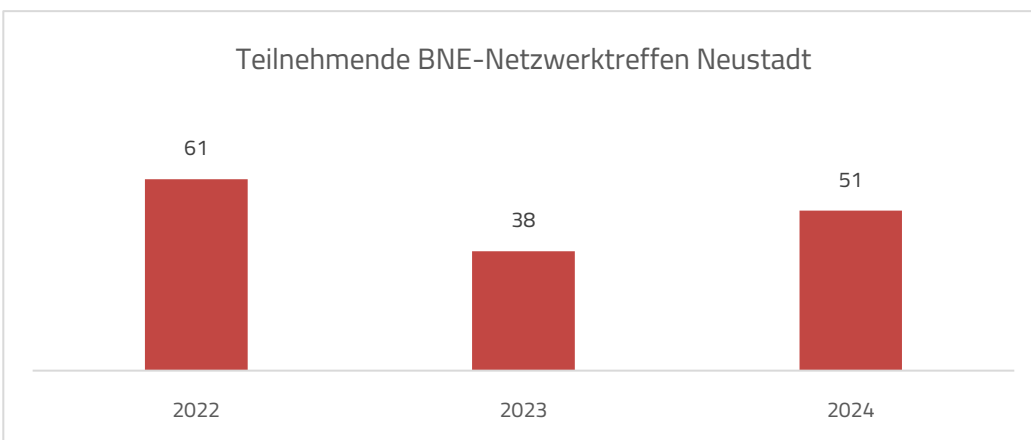


Abbildung 21: Teilnehmendenzahlen BNE-Netzwerktreffen Neustadt, 2022 bis 2024; eigene Erhebung

Der BNE-Stammtisch hat sich seit 2022 Stand März 2025 14-mal getroffen. Die Teilnehmer*innenzahl an den BNE-Stammtischtreffen variiert zwischen zwölf und 24 Personen. Durchschnittlich waren in etwa 19 Personen bei den Stammtischen anwesend.

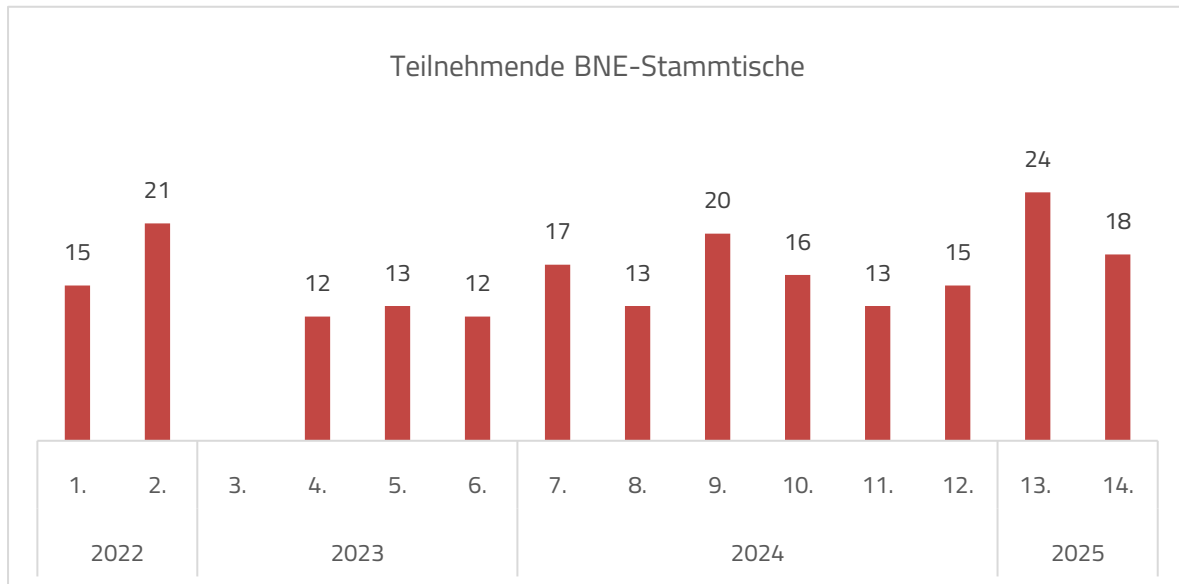


Abbildung 22: Teilnehmendenzahlen BNE-Stammtische 2022 bis März 2025; eigene Erhebung

Nicht unerwähnt bleiben soll das partizipativ erarbeitete Leitbild, das die einzelnen Bausteine der BNE in Neustadt miteinander verbindet:

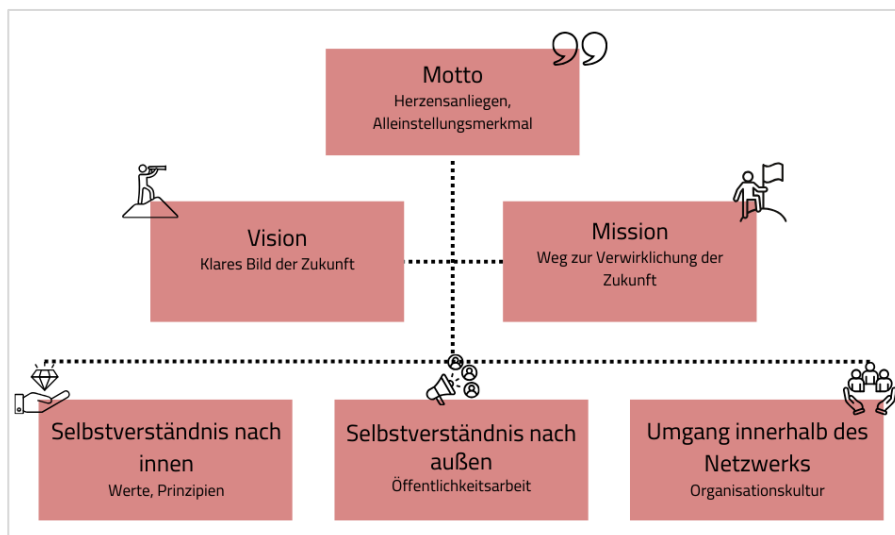


Abbildung 23: Aufbau des BNE-Leitbilds Neustadt

Die Vision bezieht sich auf die fünf Ziele, die im Umsetzungsplan festgeschrieben wurden, die Mission auf die konkreten Vorhaben, die die Ziele bedienen. Gemeinsam in einem Workshop im November 2024 wurden dann



noch die Bausteine Motto, Selbstverständnis nach innen und außen sowie der Umgang innerhalb des Netzwerks partizipativ erarbeitet. Das gesamte BNE-Leitbild für Neustadt wurde im März 2025 veröffentlicht und ist unter www.neustadt.eu/bildungsbuero zu finden.

3. BNE-Angebote in Neustadt an der Weinstraße

Davon ausgehend, dass BNE als ein erheblicher Faktor bzw. die Basis zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele dient, soll es im nun folgenden Abschnitt ganz konkret werden: Wo gibt es in Neustadt BNE-Angebote? Was für Angebote sind das exemplarisch? Für welche Zielgruppen gibt es BNE-Angebote? Und welche Nachhaltigkeitsziele bzw. Kategorien (siehe Nachhaltigkeitsdreieck: ökonomisch, ökologisch und sozial bzw. soziokulturell) werden damit bedient?

Wichtig ist es hierbei zu beachten, dass die Neustadter BNE-Angebote hier keinesfalls vollständig abgebildet sind. Die Vielfalt der Angebotsstruktur ist schwer vollumfänglich zu erheben, da BNE – wie eingangs beschrieben – fast überall stattfindet bzw. stattfinden kann. Trotzdem ist es sinnvoll, bestehende und bekannte **Strukturen und Angebote einmal möglichst breit beispielhaft zu erfassen und zu bündeln**, um einen groben Überblick zu erlangen. Das jährliche Netzwerktreffen hilft ferner für diesen Strukturüberblick innerhalb des BNE-Netzwerks, weshalb hier vorab aktuelle und zukünftig geplante BNE-Projekte gesammelt werden. Die Netzwerkmitglieder bekommen ein Projektformular zugesendet und können dieses auf freiwilliger Basis ausfüllen und ihre Projekte jeweils den 17 Nachhaltigkeitszielen zuordnen. Heraus kam im Jahr 2024 eine Sammlung von 38 Projekten (2022: 35 Projektsteckbriefe und 2023: 46 Projektsteckbriefe) aus unterschiedlichen Institutionen, die meist mehreren Nachhaltigkeitszielen zugeordnet werden konnten. Die Anbieter*innen- und Projektvielfalt ist dabei erfreulich: Ergänzend zu Projekten an Schulen, wie beispielsweise die Bewirtschaftung einer Streuobstwiese am Käthe-Kollwitz-Gymnasium oder den „Sammeldrachen“ an der BBS gibt es beispielsweise im Bereich der Jugendarbeit das Projektangebot „Demokratie

NEUSTADT an der Weinstraße **BNE-Projektformular**

Institution/Abteilung	
Ansprechpartner*in (Name, Tel., E-Mail)	
Projektdaten	
Projektname	
Kurze Projektbeschreibung	
Zuordnung zu Bildungsabschnitten	<ul style="list-style-type: none">○ Frühkindliche Bildung○ Kita○ Übergang Kita-Schule○ Schulische Bildung○ Übergang Schule-Beruf○ Berufliche Bildung○ Hochschule○ Aus- und Weiterbildung○ Erwachsenenbildung
(Voraussichtl.) Projektzeitraum	
Zielgruppe	
Zielsetzung & Schwerpunkt des Projekts	
Konkrete Anknüpfungspunkte	
Ich suche	
Ich biete	
SDGs, die das Projekt betreffen (hier Nummern eintragen)	

10 icons of Sustainable Development Goals (SDGs) are displayed at the bottom of the form.

Abbildung 24: Blanko-BNE-Projektformular für die BNE-Projektbroschüre



und Beruf“. Aber auch Angebote, die eine breitere oder andere Zielgruppe als Schüler*innen und Jugendliche ansprechen, sind dabei: die Arbeitsgruppe „Natur und Umwelt“ der Verbandsgemeinde Lambrecht oder auch die Angebote des NABUs und BUNDS im Bereich Natur- und Umweltbildung. Aller 38 original ausgefüllten Projektsteckbriefe finden Sie im Anhang. Eine Gesamtübersicht bietet die nachfolgende Tabelle bzw. Matrix, die die jeweiligen Projekttitle und deren Zuordnung zu den Nachhaltigkeitszielen transparent macht. Hier gilt es zu beachten, dass bei einigen Projekten keine Angabe erfolgt ist (leere Zeilen). Die jeweiligen Anbieter*innen der Projekte finden Sie in der BNE-Projektbroschüre aus dem Jahr 2024 selbst, siehe auch www.neustadt.eu/bildungsbuero:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
AG Natur und Umwelt	X										X	X	X		X		
Angebot Natur- & Umweltbildung			X			X										X	X
Besuchsdienste mit und ohne Hund / Bildungs- u. Sensibilisierungsverfahren / Malteser Jugend			X	X				X		X						X	X
Bienen AG											X		X		X		
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Etablierung eines Schulsanitätsdienstes			X	X							X	X				X	X
BNE im Pfälzerwald	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
BUND-Garten			X								X		X				X
CVJM Scouts Neustadt	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
ELAN Mobil	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Entdecke die Welt: Mein Handy ist ja noch viel wertvoller als gedacht...																	
Fit4Life	X	X	X	X		X	X				X	X	X	X	X	X	X
Frei! LastenRad			X				X		X		X		X		X		X
Freiwilligenbörse CaRaT				X						X							X
Gemeineschwester plus	X		X							X							X
ICSE TEACHER ACADEMY	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Junior Memory Guide	X			X	X					X						X	X
KlimaDatenSchule	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
KlimaPakete	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
LabORatorium Bildungsnetzwerk Casimirianum																	
Lokale Verkehrs- und Energiewende			X			X	X				X	X	X				



MINT-Rallye App Neustadt				X														
2. MINT-Festival Neustadt				X														
MOST – PH Freiburg	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Müll: Vermeidung – Trennung – Recycling							X					X	X			X	X	
Nachhaltigkeitsnetzwerk Deutsche Weinstraße		X						X				X			X			
Plastikstifte und Co.									X							X	X	
Reparatur-Café Neustadt												X						
Sammeldrache				X					X		X					X		
Stadtradeln			X							X		X						
Streuobstwiese und Schulgarten				X								X			X			
Trinkflair						X						X	X	X			X	
Veranstaltungen / Führungen / Exkursionen im Stadtwald				X											X			
Verbraucherschule			X	X					X									
WeidenDom			X							X		X					X	
Würze für Neustadt (HochBeete)			X							X		X					X	
World University Service: Grenzenlos Schule	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Zusatzqualifikationen & Workshop zu Nachhaltigkeit/BNE	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
1001 neue Bäume für Neustadt											X		X				X	

Tabelle 5: SDG-Matrix der BNE-Projekte in Neustadt 2024; eigene Abfrage

Die 17 Nachhaltigkeitsziele kann man außerdem in themenspezifische Gruppen, die „5 P’s“, einordnen: People (Die Würde des Menschen steht im Mittelpunkt), Prosperity (Wohlstand für alle fördern), Planet (Den Planeten schützen), Peace (Frieden fördern) und Partnership (Globale Partnerschaften) (vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2025: 1 und vgl. Statistisches Bundesamt, 2023: 1).

Für Neustadt ergibt sich eine Fülle an Projekten und Projektvorhaben, die vor allem die Bereichen People und Planet bedienen (jeweils 87, siehe Tabelle 6). Nicht selten ist es auch genau die Kombination aus beidem, die durch die Prosperity ergänzt wird. Am seltensten, nämlich lediglich 17 mal, tangieren die Projekte den Bereich „Frieden fördern“. Bei neun Projekten wurde angegeben, dass sie alle Nachhaltigkeitsziele berücksichtigen.



5 Ps	People						Prosperity				Planet					Peace	Partnership
	>> Menschen stehen im Mittelpunkt.						>> Wohlstand für alle.				>> Die Erde schützen.					>> Frieden fördern	>> Partnerschaften aufbauen.
Ziele	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Summe	12	11	21	20	10	13	13	11	11	14	20	18	22	11	16	17	24
Summe in der Gruppe	87						49				87					17	24

Tabelle 6: Einordnung der Neustadter BNE-Projekte zu den 5 Ps; eigene Abfrage

Grundsätzlich arbeitet das Datenbasierte Kommunale Bildungsmanagement auch an weiteren Themen, wie beispielsweise der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) oder auch der Demokratiebildung. Beide Themengebiete gehen mit der BNE einher und vermitteln Kompetenzen, die eine partizipative Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele überhaupt erst möglich machen.

3.1 Formale Bildung

Die formale Bildung nimmt eine übergeordnete Rolle ein, wenn es um die Vermittlung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geht. Sie ist ein zentraler Bestandteil im Lebenslauf jedes Menschen, da sie durch gesetzliche Rahmenbedingungen – wie etwa die allgemeine Schulpflicht – für alle verbindlich und unvermeidlich ist. Genau diese institutionelle Durchdringung macht formale Bildung zu einer Schlüsselstelle für nachhaltige Lernprozesse. BNE findet in diesem Bereich vor allem in klassischen Bildungsinstitutionen statt: von Kindertagesstätten über Grund- und weiterführende Schulen bis hin zu berufsbildenden Schulen und Hochschulen. Dabei geht es längst nicht nur um Umweltbildung – BNE integriert vielmehr vielfältige Dimensionen der Nachhaltigkeit, darunter auch soziale und soziokulturelle Aspekte. Viele der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen werden innerhalb formaler Bildungssettings direkt oder indirekt berührt und bearbeitet.

Aus diesen Gründen widmen sich die folgenden Kapitel zunächst einer detaillierten Darstellung der formalen Bildungslandschaft der Stadt Neustadt. Dabei wird erläutert, wie die genannten Institutionen BNE konkret umsetzen, welche Schwerpunkte sie setzen und welche Herausforderungen dabei bestehen. Dieser Überblick schafft eine Grundlage für das Verständnis der lokalen Bildungsstruktur als Träger und Motor nachhaltiger Entwicklung.



3.1.1 Kindertagesstätten und Horte

BNE in der Kindertagesstätte (kurz: Kita) ist längst keine Zukunftsmusik mehr: Viele Kitas haben die BNE in ihrem alltäglichen Programm in Form von unterschiedlichen Programmpunkten längst aufgenommen. Hier werden unterschiedliche **Dimensionen der Nachhaltigkeit** sowie **Nachhaltigkeitsziele** bedient. Beispiele hierfür sind sowohl in den städtischen, privaten als auch in den kirchlichen Kitas zu finden.

So gibt es beispielsweise seit Mitte September 2022 in der Kita Pulverturmstraße das Projekt „Mit Fisch Plastian auf dem Weg zum Umweltscherriff“, was zum Ziel hat, die Wertschätzung gegenüber der Umwelt zu steigern. Spielerisch sensibilisiert der Fisch Plastian die Kinder zum Thema Plastik in den Meeren, beispielsweise mit Bewegungsspielen, bei denen die Kinder den Fisch von Plastikmüll befreien (vgl. Stadtanzeiger Neustadt, 2022: 1). Einige Kitas veranstalten Wald- und Naturtage bzw. eine Waldwoche (z. B. nahezu alle kommunalen Kitas oder Kita St. Elisabeth). Es gibt außerdem den protestantischen Naturkindergarten am Sonnenhang, der den spontanen und emotionalen Zugang zur Mitwelt und dem Naturerfahren fördert. Dazu gehört das eigene Ausprobieren und die damit einhergehende Erfahrung von Grenzen und Fähigkeiten. Eine besondere Verbindung zum Thema Natur gibt es außerdem im Waldorfkindergarten, z. B. zu den Jahreszeiten. Das Spielzeug ist aus natürlichen Materialien wie Wolle oder Seide und das Frühstück und Mittagessen sind vegetarisch sowie aus überwiegend biologisch angebauten Nahrungsmitteln. Die Entspannung im Sinne der Gesundheitsprävention schon im Kindesalter steht bei der Kinderhort Kastanienstrolche unter anderem im Fokus (vgl. Stadt Neustadt, o. J.: 1).

Andere Kitas setzen demokratische Elemente ein, um im Kita-Alltag partizipativ Entscheidungen herbeizuführen, die die Kinder alleine oder zusammen mit dem Personal treffen. Ein Beispiel hierfür ist die Kita Hetzelstift, die ein Kinderparlament installiert hat, das von den Kindern selbst gewählt wird und beispielsweise die Mitarbeit an Regelwerken für die Kita zur Aufgabe hat. Die Stärkung des Bewusstseins für Entscheidungen und damit einhergehender Verantwortung integrieren viele weitere Kitas in ihrem Konzept, so beispielsweise auch die Kitas Stadtwerke, Robert-Stolz-Straße, St. Martin, Gimmeldingen, Regenbogen oder auch Branchweiler. Meinungsäußerung und Mitspracherecht werden in Abstimmungen über den Alltag der Kinder und Gruppenbesprechungen geübt (vgl. Stadt Neustadt, o. J.: 1). Abschließend lässt sich festhalten, dass die aufgezeigten Beispiele lediglich eine knappe Auswahl der vielschichtigen Umsetzungsformen der 17 Nachhaltigkeitsziele sowie der fünf Dimensionen *People, Planet, Prosperity, Peace and Partnership* darstellen. Sie verdeutlichen jedoch eindrucksvoll, dass bereits in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen erste Berührungspunkte geschaffen und grundlegende Prozesse der BNE-Sozialisation initiiert werden.

3.1.2 Grundschulen

Im formalen Bildungsbereich spielen die Schulen die wahrscheinlich größte Rolle, da diese für alle verpflichtend ist. Auf dem Bildungsserver des Landes Rheinland-Pfalz wird die BNE in Schule in vier Themenfeldern beschrieben: Globales Lernen, Verbraucherbildung, Klima und Energie sowie Gesundheitsförderung (vgl. Land Rheinland-Pfalz, 2025: 1). Die Ausprägungen dieser Themenfelder sind in der folgenden Tabelle erläutert:



Globales Lernen	Verbraucherbildung	Klima & Energie	Gesundheitsförderung
<p>Bildungskonzept „Globales Lernen“: Erleben der eigenen Lebenswelt führt zum Verstehen komplexer globaler Zusammenhänge und deren Auswirkungen</p> <p>(zukunftsorientierte) Kompetenz zum Umgang mit diesen Auswirkungen und der immer komplexeren Welt; Handlungsoptionen für das eigene Leben zu finden; Werte und Haltungen für eine gerechte und friedliche Welt, Wertschätzung für andere Lebensweisen</p>	<p>Konsummöglichkeiten und Werbeversprechen im Verbraucheralltag einschätzen können und Handeln danach ausrichten, Umgang mit umfangreichen und unübersichtlichem Angebot; Abwägung der eigenen Wünsche und finanziellen Möglichkeiten; Ökonomische und ökologische Folgen des Konsums kennen</p> <p>Kernbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherschutz • Ernährung und Gesundheit • Medien und Information • Nachhaltiger Konsum und Globalisierung 	<p>Nachhaltige Energiegewinnung und –nutzung; Gründe der Erderwärmung bzw. Konsequenzen der Verbrennung fossiler Energieträger kennen; Umstellung auf erneuerbare und nachhaltige Energiequellen als Chance/Möglichkeit gegen den Klimawandel begreifen; Energieeffizienz verstehen (Label, Energie- und Kosteneinsparung)</p>	<p>Gesundheitsbildung neu denken und in der Lebenswelt der Schüler*innen ansetzen: digitale Kommunikation; hier können Bedürfnisse junger Menschen analysiert und zielgruppengerecht partizipative Bildungskonzepte entwickelt werden</p> <p>Gesundheitsförderung in der Schule bezieht alle dort agierende Menschen mit ein; soll sensibilisieren zum verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen physischen, psychischen und sozialen Gesundheit sowie anderer umzugehen</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewogene Ernährung • Bewegung • Stressregulation • Suchtprävention

Tabelle 7: Themenfelder der BNE laut Definition des Landes Rheinland-Pfalz, vgl. Land Rheinland-Pfalz, 2025: 1

BNE findet in den Neustadter Schulen in ganz unterschiedlichen Formen statt. Ein Blick auf die jeweiligen Internetauftritte der einzelnen Bildungseinrichtungen offenbart eine beeindruckende Bandbreite: Arbeitsgemeinschaften, Auszeichnungen, Projektwochen sowie vielfältige Einzelprojekte dokumentieren das Engagement der Schulen für nachhaltige Bildung. Im Rahmen dieses BNE-Bildungsberichts wird, ähnlich wie im Kapitel zu den Kindertagesstätten, auch für die Schulen lediglich eine Auswahl von Beispielen präsentiert. Diese exemplarische Darstellung soll insbesondere einen Einblick in gelungene Praxis geben, ohne dabei das breite Spektrum an weiteren Maßnahmen und Initiativen der hier erwähnten sowie anderer Schulen in Neustadt zu schmälern. Vielmehr zeigt sie, wie facettenreich und lebendig BNE bereits heute in der lokalen Schullandschaft verankert ist.

Im Elementarbereich gibt es eine Grundschule, die explizit als BNE-Schule ausgezeichnet wurde: Die **Hans-Geiger-Schule**. Die Schule betont, dass die BNE der wichtigste Aspekt der Schulphilosophie ist, was bedeutet, das Zusammenleben so zu gestalten, dass alle Menschen heute und morgen ihre grundlegenden Bedürfnisse befriedigen sowie in Würde leben und sich frei entfalten können. Als Beispiele für diesen Leitsatz nennt die Schule auf ihrer Homepage die Leseförderung, das Methoden-, Team- und Kommunikationstraining oder auch die Entwicklung pädagogischer Leitlinien nach diesem Grundsatz. Weiterhin gibt es eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partner*innen, so beispielsweise einer Schule in Ruanda. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, Kompetenzen und Wissen zu fördern, die notwendig sind, um in einer globalisierten Welt sowohl den eigenen Lebensbereich als auch das weltweite Zusammenleben aktiv zu gestalten. Ein Projekt,



das im Rahmen der Landesinitiative „Schule der Zukunft“ umgesetzt wird, ist der FREI DAY: Die Kinder entwickeln mit Unterstützung des Schulpersonals eigene Projekte, meist in Kleingruppen und über mehrere Wochen und Monate. Die Lernbegleitungen sorgen dabei dafür, dass mit dem freiheitlichen Lernen im Projekt strukturiert und verantwortungsvoll umgegangen wird. Unabhängig vom FREI DAY gibt es außerdem einen Schulgarten, eine MINT-Mädchen AG sowie Projekte zur Demokratiebildung. Weiterhin gibt es ein Bienenprojekt und die Schule ist NABU-Mauerseglerschule und vieles mehr (vgl. Onlineauftritt Hans-Geiger-Schule Neustadt, o. J.: 1).

Doch auch andere Grundschulen sind im Bereich der BNE und bei der aktiven Bearbeitung der Nachhaltigkeitsziele aktiv. Die **Heinz-Sielmann-Schule** baut beispielsweise ihr Konzept auf drei Säulen auf: Natur- und Umwelterziehung, Integration und Friedenserziehung. Die Natur- und Umwelterziehung zielt darauf ab, durch das Erleben und Kennenlernen der Natur als Grundlage unserer Existenz diese zu verstehen und zu schützen. Dazu gibt es unter anderem eine jährliche Woche der Natur und ein Mauerseglerprojekt. Im Allgemeinen wird außerdem aktiver Umweltschutz betrieben (sparsamer Umgang mit Wasser, Elektrizität, Papier, Mülltrennung usw.). Die Säule Integration ist vor allem durch die Gegebenheiten der Schule bedingt: circa 40 % der Schüler*innen an der Heinz-Sielmann-Schule haben einen Migrationshintergrund. Durch eine kontinuierliche Einbindung dieses Themas in den Schulalltag werden andere Kulturen kennengelernt und ein vorurteilsfreies Zusammenleben angestrebt. Zuletzt zielt die Friedenserziehung darauf ab, gemeinsam Regeln des Zusammenlebens zu erarbeiten und deren Einhaltung umzusetzen. Dazu gehört auch eine lösungsorientierte Konfliktbewältigung. Ein hervorzuhebendes Projekt, das partizipativ mit der gesamten Schulgesellschaft inklusive der Eltern und externen Partner*innen im Rahmen der Aktion „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz - Politik für und mit Kindern“ 2014 umgesetzt wurde, war die Schulhofumgestaltung (vgl. Onlineauftritt Heinz-Sielmann-Schule Neustadt, o. J.: 1).

Auch die **Grundschule Mußbach** hat das Projekt „Unser Schulhof soll schöner werden“ umgesetzt und 2022 abgeschlossen. Die gesamte Schulgemeinschaft hat sich daran beteiligt. Begonnen hat dieser Prozess 2018 mit Projekttagen, bei denen die Kinder Ideen entwickelt und kleine Modelle gebaut haben. Bei Projektpräsentationen haben sie erläutert, worauf es ihnen ankommt (vgl. Onlineauftritt Grundschule Mußbach, o. J.: 1). Die **Schöntalschule** betreut am Sonnenweg eine Streuobstwiese und nutzt diese als Lernort, auch für das Thema Umweltschutz. Weiterhin praktiziert die Schule ein frühes Methodenlernen ab der ersten Klasse um Anreize und Motivation der Kinder schon frühzeitig zu schaffen (vgl. Onlineauftritt Schöntalschule, o. J.: 1). Die **Schubert-Schule**, eine Grund- und Förderschule, in der nach der neunten Klasse die besondere Berufsreife oder nach der zehnten Klasse die Berufsreife erlangt werden kann. Die Schule engagiert sich besonders im Bereich der Demokratiebildung und wurde dafür 2022 auch mit dem lokalen Demokratie-Preis, dem „Johann-Philipp-Abresch-Preis“ der Stadt Neustadt und der Stiftung des Hambacher Schloss ausgezeichnet. Mit ihrem Engagement in diesem Bereich ist sie auf dem Weg „Demokratie-Schule“ zu werden. Außerdem haben Schüler*innen gemeinsam mit den Film-Coaches von Klappe Auf! einen Film zum Thema „das Recht auf Gleichheit“ gedreht. Ziel der Produktion des Films „Mr. Gerechtigkeit“ ist zum einen, dass die Kinder ihre Rechte kennenlernen und dafür eintreten, zum anderen aber auch das Aufzeigen des Prozesses einer Clip-Herstellung und



welcher Aufwand damit verbunden ist. Auch eine interaktive Zeitreise zum Thema Nationalsozialismus, Aktionen für die Ukraine oder weitere verschiedene Gedenkaktionen, z. B. in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt und der Stadtverwaltung Neustadt. Die Schubert-Schule ist außerdem im Bereich der Arbeits- und Berufsweltorientierung aktiv, was vor allem mit Blick auf die Zukunftskompetenzen relevant ist. Dazu gehört der Praxistag, der Fahrplan ins Berufsleben sowie die Berufseinstiegsbegleitung. Der Praxistag ist ein kontinuierliches Betriebspraktikum ab Klassenstufe acht und hilft beim Erwerb fachlicher, sozialer und persönlicher Kompetenzen und soll beim Übergang zwischen Schule und Arbeitswelt helfen. Nach ersten Schnupperpraktika in der siebten Klasse nehmen die Schüler*innen an einer ganztägigen Analyse inklusive anschließendem Beratungsgespräch teil, die die Schüler*innen bezüglich ihrer kognitiven, fachpraktischen und sozialen Fertigkeiten einordnet. Weiterhin beinhaltet der Fahrplan ins Berufsleben z. B. auch Betriebserkundungen inklusive Produktionsabläufe, Betriebskultur oder auch Tätigkeitsfelder, ein Bewerber*innentraining und die Besichtigung der Lehrwerkstätten der Handwerkskammer (vgl. Onlineauftritt Schubert-Schule, o. J.: 1). Die **Dr.-Albert-Finck-Schule** ist schon seit 2007 einer Entdeckertagschule. Im Rahmen des dazugehörigen Modellprojekts des Landes Rheinland-Pfalz wird hier das Entdecken und Fördern hochbegabter Kinder in der Grundschule in den Fokus genommen. Ziel ist es, durch die angewandten Lern- und Arbeitsformen die Schüler*innen zum selbstständigen Lernen und vernetztem Denken anzuleiten, vor allem bei ihren mathematischen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Fähigkeiten (vgl. Onlineauftritt Dr.-Albert-Finck-Schule, o. J.: 1).

3.1.3 Gymnasien

In der weiterführenden Schule befinden sich Jugendliche in einer prägenden Phase ihrer Persönlichkeitsbildung und Werteorientierung. Gymnasien und weiterführende Schulen nutzen diese entscheidende Zeit, um Schüler*innen gezielt auf die Herausforderungen einer nachhaltigen Zukunft vorzubereiten. Die Gymnasien in Neustadt bedienen alle die BNE in ihren pädagogischen Konzepten, haben dabei aber sehr unterschiedliche Profile. So werden in manchen beispielsweise stärker die ökologischen Themen bedient, in anderen eher die sozialen (z. B. Demokratiebildung).

Das **Käthe-Kollwitz-Gymnasium** (kurz: KKG) hat selbst eingeordnet, inwiefern BNE im Schulalltag schon gelebt wird. Für jedes der Nachhaltigkeitsziele wurden die Aktivitäten gesammelt, die die Schule selbst umsetzt. Insgesamt sind 61 Projekte und Beiträge zusammengetragen worden.

Beim SDG 4 „Hochwertige Bildung“ gibt es beispielsweise eine Vielzahl von Projekten: Sechs Maßnahmen setzt die Schule um. Dazu gehören die jährliche Teilnahme an „Tulpen für Brot“, die Courage-AG, die Auszeichnung als Europaschule des Landes Rheinland-Pfalz, die Schülerbibliothek, das Lernen auf der Streuobstwiese oder auch die regelmäßigen Aktivitäten der Fair-Trade-AG. Hervorzuheben sind auch die vielen Aktivitäten bei SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“: Hier werden Aktionen genannt wie der Schulsanitätsdienst, der Obstspießverkauf durch den Schulelternbeirat oder auch die Arbeit auf der Streuobstwiese und die Innenbegrünung des Schulgebäudes. Einige Aktivitäten leisten auch zu mehreren SDGs einen Beitrag, so beispielsweise die Fair-Trade-AG: Hier werden die SDGs 1 „Keine Armut“, 2 „Kein Hunger“, 3 „Gesundheit und



Wohlergehen“, 4 „Hochwertige Bildung“, 8 „Menschwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, 10 „Weniger Ungleichheiten“ oder auch 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ behandelt und bedient (vgl. Onlineauftritt Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Neustadt, o. J.: 1). Alle gesammelte BNE-Aktivitäten des KKG finden Sie hier: <https://www.kkg-nw.de/projekte/bildung-fuer-nachhaltigkeit>

Das **Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium** (kurz: KRG) hat sich in einer Projektwoche den Nachhaltigkeitszielen gewidmet und eine Menge von Projekten auf- bzw. umgesetzt. Hierzu gehörten beispielsweise Projekte wie „Näh es selbst“ oder „Trash-Drumming – We will rock you“ oder auch „Nachhaltige Kleidung“, „Vom Korn zum Brot“ und „Photovoltaik auf jedes Dach?“. Auch die Projekte „Smarthome zum selberbauen“, „Iss gut! – Nachhaltig und lecker! – Das Kochprojekt“ oder „Nachhaltigkeit in Neustadt erleben“ fanden statt. Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit wurde beispielsweise mit den Projekten „Ich bin es mir wert! Achtsamkeit und Selbstfürsorge“ oder „Glück und Zufriedenheit“ abgedeckt. Auch in 2025 wird sich die Projektwoche, die immer kurz vor den Sommerferien stattfindet, wieder den Nachhaltigkeitszielen widmen.

Das KRG nimmt weiterhin seit 2022 am EU-Programm Erasmus+ teil. Das Programm fördert das lebenslange Lernen und unterstützt in den Bereichen schulische, berufliche und persönliche Entwicklung. „Das Hauptziel des Programms im Schulbereich ist es, Schulen dabei zu unterstützen, internationale Austausche zu organisieren und Auslandsaufenthalte für möglichst viele Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu ermöglichen, um bestimmte EU-Programmziele zu erreichen“ (Onlineauftritt Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums, o. J.: 1). Außerdem gibt es viele AGs mit BNE-Bezug, z. B. die Atriums-AG, bei der gemeinsam Schritt für Schritt das Atrium verschönert wird, auch indem der Schulteich neu angelegt und so wieder ein angemessener Lebensraum für Fische und Unken geschaffen wurde. Hier kommen die soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit zusammen. Das KRG hat ebenfalls einen Schulsanitätsdienst und eine Zukunfts-AG. Eine Besonderheit ist der „Kurfürstliche Imbiss“, der durch Schüler*innen der Jahrgangsstufen neun bis zwölf in Form einer AG organisiert wird und an fünf Tagen in der Woche eine nachhaltige und preiswerte Essenauswahl mit regionalen, saisonalen und hochwertigen biologischen Lebensmitteln anbietet. Die Schüler*innen haben es sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten und die Umwelt zu schützen (vgl. Onlineauftritt Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums, o. J.: 1).

Das **Leibniz Gymnasium** (kurz: LG) fördert die Kreativität sowohl im Bereich der Kunst, als auch im musischen Bereich. Doch auch die Demokratiebildung spielt eine große Rolle: Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden Engagement und Verantwortung geübt und beispielsweise Integrationspaten zur Unterstützung von Kindern nichtdeutscher Herkunft ausgebildet. Auch regelmäßige Fahrten nach Brüssel stützen die Menschenrechts- und Demokratieerziehung, genauso wie spezielle Schulprojektwochen oder die Politik-AG. Mit dem Ziel der Interkulturalität nimmt die Schule an europäischen Austauschprogrammen nach Frankreich oder Quanzhou (China) und interkulturellen Wettbewerben teil (z. B. in den Bereichen Mathematik und Poesie). Gestützt wird das durch das bilinguale Profil der Schule: Ab der fünften Klasse gibt es zusätzlich zu den vier regulären Französischstunden noch zwei Stunden, in denen die Kinder ohne Lehrbuch Lieder und Gedichte kennenlernen und schreiben sowie deren Aussprache geschult sowie Wissenswertes über Frankreich vermittelt wird (z. B. auch Partnerschaften zu Erreichung der Ziele). In der siebten Klasse wird dann Geschichte auf Französisch und Deutsch unterrichtet. Weiterhin wird ein fairer Umgang miteinander geübt.



Dazu gehören auch Streitschlichter*innen, die das couragierte Lösen von Konflikten begleiten (z. B. Weniger Ungleichheiten).

Es wird ein Fokus auf das eigene Forschen und Experimentieren gelegt, auch im Sinne der Zukunftskompetenz in einer digitalen und naturwissenschaftlichen Welt. Es gibt außerdem seit dem Schuljahr 2019/2020 klassenübergreifenden Forscherklassen für die Fünft- und Sechstklässler*innen. In Klasse sieben gibt es das Fach BIN (Basis Informatik Naturwissenschaften), das fest im Stundenplan integriert ist. Ab Klasse 11 kann das Fach Informatik als Grundkurs gewählt werden. Darüber hinaus wird das algorithmische Denken gefördert und gelehrt, wie Apps und Lernprogramme sowie Künstliche Intelligenz sinnvoll für die Erarbeitung von Problemlösungen genutzt werden können (z. B. Hochwertige Bildung). Ausgebildete Medienscouts (Schüler*innen) helfen bei Problemen im Umgang mit den sozialen Medien und helfen bei Konflikten und Mobbing. Auch im Bereich der Informatik nimmt das Leibniz an einigen Wettbewerben teil: Informatik-Biber, Jugendwettbewerb Informatik, Bundeswettbewerb Informatik. Weiterhin gibt es eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften an der Schule. Auch im Sinne der Gesundheitsförderung nimmt das Leibniz Gymnasium beispielsweise am Stadtradeln teil (Gesundheit und Wohlergehen) (Quelle: Onlineauftritt Leibniz Gymnasiums, o. J.: 1).

3.1.4 Realschulen Plus

Die **Georg-von-Neumayer Realschule plus** (kurz: GVN) ist eine teilintegrative Realschule plus. Als Schwerpunktschule fördert sie die inklusive Bildung getreu dem Motto „Anders sein ist normal!“. Dies bezieht sich sowohl auf Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sowie auch Personen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Ziel ist es, alle Schüler*innen in den Regelunterricht zu integrieren.

Es gibt ein digitales Klassenbuch sowie einen Messenger, über den die Schüler*innen Lehrer*innen kontaktieren können. Auch Eltern können über eine App mit Lehrer*innen kommunizieren. Seit November 2023 ist die GVN Europaschule in Rheinland-Pfalz. Diese Auszeichnung ehrt die bisherigen Aktivitäten der Schule, beispielsweise die Anstrengungen, die Werte und Ziele der europäischen Zusammenarbeit in die Lehrpläne zu integrieren. Eine international ausgerichtete Ausbildung zum Ziel, bietet die Auszeichnung als Europaschule vor allem auch die Möglichkeit für Schüler*innen an vielfältigen europäischen Projekten teilzunehmen (z. B. Erasmus Projekt), interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und Sprachkenntnisse zu vertiefen. Es soll unter anderem eine weltoffene Lernumgebung geschaffen und auf die globalisierte Welt vorbereitet werden (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele).

Weiterhin setzt die Schule vieles in Sachen Berufsorientierung um. Es gibt einen Elternwegweiser und zahlreiche Maßnahmen in einem Wegweiser zur Berufsorientierung für Schüler*innen. Hierzu gehören Maßnahmen wie die „Meine Stärken“-Mappe, die Potentialanalyse, das Berufsorientierungscamp, der Praxistag oder auch die wöchentliche Sprechstunde der Berufsberatung in der Schule. Ein Übergangcoach hilft beim Übergang von Schule in den Beruf. Betriebserkundungen sowie Bewerbertrainings gehören ebenfalls zum Programm, außerdem noch vieles mehr. Weiterhin ist die Realschule plus Teil der Landesinitiative des Bildungsministeriums Rheinland-Pfalz „Kompetent in eigener Sache - Zukunft läuft“ (z. B. Weniger Ungleichheiten, Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum).



Die Wahlpflichtfächer bieten die Möglichkeit, sich ab der siebten Klasse in eine bestimmte Richtung zu orientieren. Die angebotenen Fächer lauten Hauswirtschaft und Soziales, Technik und Naturwissenschaften, Wirtschaft und Verwaltung, Französisch, Bildende Kunst, Darstellendes Spiel, ICDL, Keyboard, class 4 future, Sport und Werken. Die Schule bietet außerdem ein Wahlomat zur Wahlpflichtfachwahl. Das Fach class 4 future soll die Schüler*innen auf das spätere Leben vorbereiten und bietet eine große Bandbreite von Themen, wie das Bedienen einer Waschmaschine, das Vergleichen von Handyverträgen oder auch Kommunikationsstrategien. Es besteht aus sieben Bausteinen: Gesundheit und Hygiene, selbstbestimmter Umgang mit Medien, Do it yourself, Fit für den Job, Lebenspraxis und intelligenter Umgang mit Geld (Ökonomie), Achtsamkeit, Gefühls- und Stressmanagement sowie Kommunikation und Interaktion mit anderen.

Die Schule hat außerdem einen Schulhund. Dieser kann vielfältige Vorteile bewirken, beispielsweise Stress und Ängste reduzieren sowie das soziale und kognitive Lernen fördern. Das Angebot „Schüler unterstützen Schüler“ vermittelt zwischen Schüler*innen aus höheren Jahrgangsstufen und niedrigeren Klassenstufen, die ihre Noten verbessern wollen. Die Älteren helfen in Fächern wie Mathematik, Englisch, Deutsch und Naturwissenschaften (kurz: NaWi) und können sich so etwas dazu verdienen, eine positiven Eintrag in ihr Zeugnis erhalten und ihr Grundwissen festigen. Auch mit der direkt danebenliegenden Berufsbildenden Schule (kurz: BBS) gibt es eine Kooperation. So finden beispielsweise Veranstaltungen statt, bei denen Schüler*innen ihre Ausbildungsberufe vorstellen. Es gibt eine Jugend forscht AG und eine offene Ganztagschule in Angebotsform (vgl. Onlineauftritt Georg-von-Neumayer Realschule plus, o. J.: 1).

Weiterhin gibt es **die Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach**, wobei hier nur die Klassenstufen fünf und sechs auf Neustadter Gebiet verortet sind (vgl. Onlineauftritt Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach, o. J.: 1).

3.1.5 Berufsbildende Schulen

In Neustadt gibt es zwei Berufsbildende Schulen (kurz: BBS), die Berufsbildende Schule Neustadt sowie die Berufsbildende Schule der Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz (kurz: DLR) Rheinpfalz.

Die **Berufsbildende Schule Neustadt** ist mit ca. 2.400 Schüler*innen und ca. 120 Lehrkräften eine der größten in Rheinland-Pfalz und bietet eine Vielzahl von Bildungsgängen und Schulformen an.

Das Bildungsangebot an der BBS Neustadt umfasst vor allem kaufmännische, gewerblich-technische und hauswirtschaftliche Bereiche. Grundsätzlich bietet die Schule für jede schulische Vorbildung eine Möglichkeit, bis hin zum Abitur. Es gibt die folgenden Bildungsgänge und Berufe (vgl. Onlineauftritt Berufsbildende Schule Neustadt, o. J.: 1):



Berufliches Gymnasium	Höhere Berufsfachschule	Berufsober- schule I und II	Berufsfach- schule I und II	Berufsschule	Fachschule	Berufsvorbe- reitungsjahr
Fachrichtung Technik; Schwerpunkte - Bautechnik - Elektrotech- nik - Gestaltungs- und Medien- technik - Metalltechnik - Umwelttech- nik	Fachrichtungen - Mediendesign - Wirtschaft	I: Fachrichtun- gen Technik; Schwerpunkt - Ingenieurwe- sen - Wirtschaft II: Wirtschaft und Verwaltung	Fachrichtungen - Ernährung und Hauswirt- schaft/Sozial- wesen - Gesundheit und Pflege - Gewerbe und Technik - Wirtschaft und Verwaltung	Bereiche der Lehrberufe: - Wirtschaft und Verwaltung - Nahrung und Hauswirtschaft - Gesundheit, Gewerbe und Technik - Medientechn- ik	Automatisie- rungstechnik	fachliche Schwerpunkte: - Textiltechnik und Bekleidung - Metalltechnik - Elektrotech- nik - Ernährung und Hauswirt- schaft

Tabelle 8: Bildungsgänge und Schulformen an der BBS Neustadt, Stand Januar 2025; vgl. Onlineauftritt Berufsbildende Schule Neustadt, o. J.: 1

Gerade auch das Berufsvorbereitungsjahr zielt auf den Erwerb einer Berufsreife (früherer Hauptschulabschluss) ab und ist somit für Personen gedacht, die im regulären Schulsystem keinen Schulabschluss erreichen konnten. Alternativ können die Schüler*innen ein Abschluss- oder Abgangszeugnis mit dem Förder-schwerpunkt Lernen erhalten. Hier findet ein durchgehendes Praktikum statt, bei dem die Schüler*innen praktische Erfahrungen sammeln. So soll eine optimale Vorbereitung für den Eintritt in eine Berufsausbildung oder ein Arbeitsverhältnis gewährleistet werden.

Die BBS Neustadt ist auch fernab des Lehrplans in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, ökonomisch) engagiert: Es gibt einer Schülerschaft die beispielsweise bei „Jugend trainiert für Olympia“ mitmacht, auch ein Fußballturnier findet statt. Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit wird beispielsweise durch Methoden- und Integrationsseminare bedient, bei denen der Teamgeist und die persönliche Entwicklung im Fokus stehen. Im Oktober 2024 fand das Fachforum Globales Lernen mit dem Motto „Globale Konflikte lokal vermitteln: Bildungsarbeit in Zeiten von Krisen und Konflikten“ an der BBS Neustadt statt, was sich sowohl an Bildungsmultiplikator*innen, als auch an Jugendliche richtete. Als Europaschule steht die europäische Zusammenarbeit im Fokus, so beispielsweise auch bei deutsch-französischen Schulprojekten. Auch die Lehrkräfte profitieren von Fortbildungen im Rahmen von Erasmus+, die beispielsweise im Sommer 2024 in Island stattgefunden haben. Interkulturalität, Austauschprogramme mit anderen Schulen sowie das Thema Europa sind Kernthemen der BBS Neustadt, weshalb es nicht verwundert, dass sie mit ihren Aktivitäten der Europa-AG beim Europapreis 2024 des Landes Rheinland-Pfalz durch die Mainzer Staatskanzlei aufgrund einer Superhelden-Story in Form eines Wahlwerbspots für die Europawahl 2024 ausgezeichnet wurde. In den Bereichen der Ökologie/Ökonomie beschäftigt sich die Schule und die Schüler*innen beispielsweise mit Energiesystemen der Zukunft, mit der Transformation, dem Klimaschutz und der Klimakrise. Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit wird aber auch mit Aktionen an der BBS bespielt, so beispielsweise durch eine Referentin, die ehemalige pfälzische Weinkönigin war und bei den kaufmännischen Auszubildenden über die Vermarktung des deutschen Wein im In- und Ausland gesprochen hat. Thema war beispielweise das typische Konsum- und Kaufverhalten der verschiedenen Zielgruppen, aber auch die Vermarktung des Produkts. Im Rahmen des Projekts „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ des World Uni-



iversity Service wurde außerdem das Thema fairer Handel bearbeitet. Weiterhin setzt die BBS Neustadt zahlreiche Exkursionen und Besuche von außerschulischen Bildungsorten, wie die Stadtbibliothek in Mannheim oder die Kunsthalle Mannheim oder auch in Ausbildungsbetriebe um und nimmt an vielen Schüler*innenwettbewerben teil, so z. B. auch regelmäßig beim Junior.ING (vgl. Onlineauftritt Berufsbildende Schule Neustadt, o. J.: 1).

Die **Berufsbildende Schule Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz** in Neustadt (kurz: BBS DLR) besteht aus einer Berufs- und einer Fachschule. Die Berufsschule beinhaltet die Fächer Gartenbau und Weinbau, die Fachschule die Gebiete Gartenbau sowie Weinbau und Oenologie. Die Ausbildungsberufe im Gartenbau sowie bei der Oenologie lauten wie folgt:

Gartenbau		Oenologie
Helfer*in im Gartenbau	Gärtner*in	Weinbau
Keine speziellen Fachrichtungen	Fachrichtungen: - Baumschule - Friedhofsgärtnerei - Garten- und Landschaftsbau - Gemüsebau - Obstbau - Staudengärtnerei - Zierpflanzenbau	Ausbildungsberufe: - Weintechnolog*in - Winzer*in

Tabelle 9: Bildungsgänge der BBS DLR, Stand Januar 2025; vgl. Onlineauftritt Berufsbildende Schule Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, o. J.: 1

Die Fachlehrkräfte sind jeweils gleichzeitig zu ihrer Unterrichtstätigkeit noch in der Beratung, dem Versuchswesen oder auch der Forschung tätig. Als Stärken des schulischen Teils der Ausbildung nennt die Schule den praxisnahen Unterricht auf Basis des neuesten Entwicklungsstandes, eine fachliche und persönliche Förderung der Schüler*innen, die engen Kontakte zu den Ausbildungsbetrieben sowie die Beratung der Eltern.

Die Schule pflegt Partnerschaften und enge Kontakte zu Partnerschulen im europäischen Ausland, wie beispielsweise der Lycée Vitivole in Mâcon-Davayé (Burgund) oder auch der Wein- und Obstbauschule in Krems, Wachau (Österreich). Mit der Schule im Burgund besteht die Partnerschaft schon seit 1991 und seit 1992 findet jährlich ein dreiwöchiger Austausch von Auszubildenden im Weinbau statt, wobei jeweils ca. 15 Auszubildende aus Deutschland und Frankreich in dem Zeitraum in Weinbaubetrieben des Gastlandes arbeiten. Seit 2000 findet außerdem ein Austausch mit der Schule in Österreich statt, bei dem ca. zehn pfälzische Auszubildende für mehrere Wochen in Spitzenbetriebe der Wachau, des Kremstals und des Kamptals gehen. Die österreichischen Auszubildenden besuchen dann im Gegenzug pfälzische Betriebe. Weiterhin ist die BBS DLR Mitglied in einigen Netzwerken im europäischen Ausland, z. B. im Netzwerk der europäischen Weinbauschule oder im Netzwerk RHINAGRA. Im Rahmen der Gartenbauschule gibt es außerdem einen Austausch mit Quétihny (Burgund) (vgl. Onlineauftritt Berufsbildende Schule Dienstleistungszentrum Rheinpfalz, o. J.: 1).



3.1.6 Hochschule

Im Bereich der Hochschulbildung gibt es in Neustadt den **Weincampus Neustadt**, der vor allem die ökologische und ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit im Blick hat und innovativ fördert. Neustadt wurde auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz im Jahr 2009 bundesweiter Vorreiter mit dem dualen Studiengang Weinbau und Oenologie, welcher dort gegründet wurde. Mittlerweile bietet die Hochschule weitere Bachelor- und Masterstudiengänge an. Der Weincampus ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aus drei Hochschulen (Ludwigshafen, Bingen, Kaiserslautern), die mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz kooperiert. Im Jahr 2022 gab es in der spezifizierten Hochschule circa 250 eingeschriebene Student*innen, wovon circa 40 % weibliche Studierende waren.

Ziel ist es, für die Weinwirtschaft praktisch und theoretisch gut ausgebildete Führungskräfte auszubilden. Dazu gehört neben der Möglichkeit eines Studiums und der Weiterbildung auch die eigene Forschung. Der Weincampus pflegt über 600 Kooperationen mit Weinbaubetrieben weltweit, was eine der maßgeblichen Stärken darstellt bezüglich des Wissenstransfers von der Theorie in die Praxis. Weiterhin befindet sich auf dem Gelände des Weincampus ein Versuchsweingut, das auf über 500 Jahre Erfahrung zurückblicken kann. Die Kooperation mit dem DLR sorgt für eine besonders ausgeprägte Praxis- sowie Wissenschaftsnähe (vgl. Onlineauftritt Weincampus, 2025: 1).

Der Weincampus betont, dass die Nachhaltigkeit die Basis der gesamten Wertschöpfungskette und der Zukunftsfähigkeit der Branche bildet. Alle Forschungsvorhaben verfolgen deshalb mindestens eines der fünf strategischen Ziele:

1. Anpassung an den Klimawandel
2. Nachhaltiger Umweltschutz
3. Ressourceneffiziente und schonende Verfahren
4. Technologietransfer und Digitalisierung
5. Wettbewerbsfähigkeit regionaler und nachhaltiger Produkte

Forschungsgebiete, die der Weincampus bearbeitet, sind der Weinbau und die Pflanzenphysiologie, die Phytomedizin, die Mikrobiologie, die Oenologie, die Weinanalytik und Sensorik, die Precision Viticulture, die Betriebswirtschaftslehre sowie das Marketing (vgl. Onlineauftritt Weincampus, 2025: 1).

Eine weitere Besonderheit ist „Dual Match“, eine Ausbildungsbörse für das duale Studium am Weincampus. Hier können sowohl Student*innen einen Ausbildungsbetrieb, als auch Ausbildungsbetriebe nach einem Auszubildenden/Student*innen suchen. Die Studieninteressierten können in der Börse ein Bewerber*innenprofil anlegen und so ihre Fähigkeiten, Vorkenntnisse und Interessen präsentieren. So können die Betriebe geeignete Kandidat*innen einfach identifizieren und über das Portal kontaktieren. Außerdem werden die Ausbildungsunternehmen regelmäßig über neue Bewerber*innen informiert. Auch über Stellenangebote informiert



der Weincampus online (Quelle: Onlineauftritt Weincampus, 2025: 1). Dies ist vor allem mit dem Blick auf die ökonomische Dimension relevant, die beispielsweise bei den SDGs Menschwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum und Weniger Ungleichheiten mit dem Wirtschaftswachstum in Verbindung gebracht wird. Weiterhin zielt die Maßnahme auf das Nachhaltigkeitsziel vier Hochwertige Bildung ab, denn so wird ein reibungsloser Übergang im Bildungssystem begünstigt.

3.2 Non-formale und informelle Bildung

Neben der institutionellen Bildung gibt es eine Reihe an Angeboten, die sich im non-formalen und informellen Bereich befinden. „BNE-Prozesse sind dann besonders wirksam, wenn **Lernen und Handeln** miteinander verknüpft sowie Diversität und ein anderes Handeln direkt erlebt werden können.“ (MKULNV NRW, 2019: 11).

Beispiele für Institutionen, die nach diesem Vorsatz ihr Programm ausrichten, sind die Volkshochschule oder auch das Mehrgenerationenhaus / Haus der Familie, aber auch Vereine, Musikschulen oder manche Jugendgruppen usw. gehören in diesen Bereich. Auffällig ist, dass viele dieser Bereiche durch ehrenamtlich tätige Personen getragen werden. Sowohl allgemein als auch in Neustadt besteht ein breites Angebot im Bereich der soziokulturellen BNE. Sie fördern in besonderem Maße die Teilhabe und Mitgestaltung und bieten über die institutionelle Bildung hinaus niedrigschwellige Angebote für Senior*innen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationsgeschichte.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Stellen und Initiativen, bei denen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit im non-formalen und informellen Bereich eine Rolle spielen. Ein Beispiel hierfür sind die die Bürgerecke (Stadtteilbüro Branchweiler) sowie das Stadtteilbüro Böbig. Spezielle Angebote für Senior*innen sind in einem Seniorenwegweiser zusammengefasst, der einen Überblick über Ansprechpartner*innen und Möglichkeiten bietet. Die Vielfalt reicht von präventiven Maßnahmen bis hin zu Gruppenangeboten oder auch Beratungsstellen für die verschiedensten Situationen von Senior*innen. Ein Beispiel hierfür sind die beiden *Gemeindeschwestern plus*, die rein präventiv arbeiten und Ansprechpartnerinnen für ältere Menschen ohne Pflegebedarf sind. Sie haben es zum Ziel, gesundheitsfördernde Maßnahmen umzusetzen, zu beraten sowie die Betroffenen mit den entsprechenden Unterstützungsangeboten zu vernetzen (z. B. Nachbarschaftshilfe). Weiterhin gibt es Seniorensicherheitsberater*innen und Digitalbotschafter*innen. Das Angebot ist breit gefächert und so facettenreich, dass eine vollständige Darstellung kaum möglich ist. Eine Übersicht zu diesen Angeboten finden Sie auf der städtischen Homepage www.neustadt.eu unter dem Bereich „Soziales und Gesellschaft“ (vgl. Onlineauftritt Stadt Neustadt, o. J.: 1).

Nachfolgend wird ein Einblick in einige der non-formalen und informellen BNE-Anbieter*innen in Neustadt gegeben. Diese Auswahl kann die gesamte Bandbreite nicht abbilden, ähnlich zum vorher beschriebenen Facettenreichtum, ist auch hier die Zahl an weiteren engagierten Institutionen, Projekten und Aktivitäten zu groß für den Rahmen dieser Ausarbeitung.

3.2.1 Volkshochschule

Die Volkshochschule (kurz: VHS) Neustadt bedient eine Fülle von Angeboten und Kursen, die in neun große Bereiche strukturiert sind:

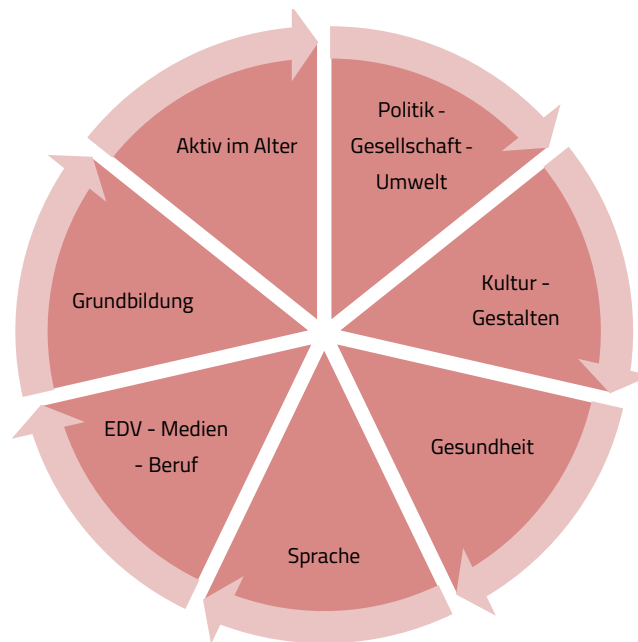


Abbildung 25: Programmbereiche der Volkshochschule Neustadt, vgl. Onlineauftritt Volkshochschule Neustadt, o. J.: 1; eigene Darstellung

So beinhaltet beispielsweise der Bereich Umweltbildung viele Teilbereiche, die die BNE tangieren. Hierzu gehören auch die Themen Europe (er)leben, Demokratie, Ökonomie, Verbraucherfragen, Persönlichkeitsentwicklung/Psychologie oder auch Frauen und Kommunikation. Beim Unterthema „Nachhaltig leben“ werden unterschiedliche Nachhaltigkeitsthemen abgebildet, so beispielsweise auch die Themen Ernährung und Gesundheit. Aber auch die klassischen Umweltthemen, wie der Klima- oder Naturschutz finden hier Beachtung. Viele der Angebote haben einen lokalen Bezug und behandeln die Themen mit Bezug zu den Gegebenheiten hier vor Ort, wie beispielsweise der Kurs zum PilzCoach oder auch Wasservögel im Naturschutzgebiet Mußbacher Baggerweiher. Das aktive Verbinden von Lernen und Handeln findet z. B. bei Exkursionen praktische Anwendung. Im Bereich Gesundheit gibt es beispielsweise die Teilbereiche Entspannung und Stressbewältigung oder auch mentale Gesundheit, Die Themen Bewegung und Fitness sowie Essen und Trinken sowie der Bereich Selbstbehauptung. Konkrete Kurse gibt es beispielsweise zu Mobilitätserhaltung zur Aufrechterhaltung der Gesundheit, Yoga und RückenAktiv, gesunder Schlaf, Basiskurs Letzte Hilfe oder auch mentales Aktivierungstraining (vgl. Onlineauftritt VHS Neustadt, o. J.: 1).

Nicht zu unterschätzen ist auch der Bereich Grundbildung, denn Studien zeigen, dass es in Deutschland viele Menschen gibt, die bei den Grundkenntnissen wie Lesen und Schreiben Defizite aufweisen. Für viele der Nachhaltigkeitsziele ist jedoch die Grundbildung eine Voraussetzung zur aktiven Gestaltung der Ziele und Unterziele. Für die Altersgruppen junge und ältere Menschen gibt es außerdem spezielle Angebote, die deren



Bedarfen nachkommen. Beispiele hierfür sind Angebote zur Berufsorientierung, Basteln oder auch Kinderschutztraining für die jüngere Zielgruppe oder auch zu Smartphone, Tablet und PC für die Älteren (vgl. Onlineauftritt VHS Neustadt, o. J.: 1).

Die jeweiligen Semester haben außerdem Themenschwerpunkte, die oftmals die Nachhaltigkeitsziele bedienen. Beispiele hierfür sind das Herbstsemester 2021 mit dem Motto „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ oder auch das Frühjahrssemester 2023 „Die Welt im Wandel“ und das Frühjahrs- und Herbstsemester 2024, die beide das Thema Europa aufgegriffen haben („Europa: Perspektiven zwischen Tradition und Wandel“ und „Europa (er)leben“; Quelle: eigene Abfrage Februar 2025).

3.2.2 Mehrgenerationenhaus / Haus der Familie

Das Mehrgenerationenhaus Neustadt (kurz: MGH) bietet ein breites Spektrum für alle Generationen und spricht dabei unterschiedliche Gruppen an. Das Konzept der Begegnungsstätte ohne Konsumzwang beinhaltet, voneinander zu lernen und zu profitieren. Ob durch die Erfahrungen Älterer, die Kreativität und Neugierde der Jüngeren oder auch das Lernen von unterschiedlichen Nationalitäten – im Mehrgenerationenhaus finden alle Altersgruppen Berücksichtigung. Das Angebot reicht von der Beratung für Einzelpersonen und Familien, über Angebote in den Bereichen Essen, Kultur, Lernen, Bildung, Förderung, offene Begegnung, Treffpunkt, Alter und Pflege (vgl. Onlineauftritt Mehrgenerationenhaus Neustadt, o. J.: 1):

Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • (Erst-) Beratung in allen Lebensfragen • Beratung für Initiativen & Vereinen zum Freiwilligenmanagement & Öffentlichkeitsarbeit • Beratung für Betroffene und Angehörige Krebsgesellschaft RLP • Sprechstunde Digitale Beratung • Wir gegen Altersarmut • FEMME – FEMale Migrants Empowerment • EUTB – Teilhabeberatung • Familiencafé – Offener Treff <p>Meetings:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meeting Anonyme Alkoholiker • Meeting AI Anon • Meeting Emotions Anonymous <p>Selbsthilfegruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfegruppe für stimmenhörende Erwachsene • Selbsthilfevereinigung ILCO für Stomaträger & Menschen mit Darmkrebs • Selbsthilfegruppe für Angehörige mit psychischen Erkrankungen • Selbsthilfegruppe Adipositas • Selbsthilfegruppe pflegender Angehöriger Alzheimer
Essen	<ul style="list-style-type: none"> • Kaffee & Kuchen • Orientalisches Frühstück • Gemeinsamer Mittagstisch inkl. Kinderbetreuung
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Session Werkstatt
Lernen, Bildung, Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachcafé: Wir sprechen und üben Deutsch



	<ul style="list-style-type: none">• Digitale Beratung• Gedächtnistraining• Offenes Lerncafé (Lesen, Scheiben Alltagsproblemen)
Offene Begegnung, Treffpunkt	<ul style="list-style-type: none">• Offenes Kinderzimmer• Spielenachmittag (Rommé, Skat, Canasta, Schach & Gesellschaftsspiele)• Strickcafé• Qi Gong für Frauen• Spieleabend• Herzkissen-Nähgruppe• „Kleeblättchen“ für Familien mit Angehörigen mit Down-Syndrom• Bewegungstraining für Menschen, die mobil bleiben wollen• Internetcafé• Buchtauschbörse• Leseangebot• Krabbelgruppe• Lachyoga• FLINTA-Treff
Alter und Pflege	<ul style="list-style-type: none">• Alzheimer Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige

Tabelle 10: Angebote und Dienstleistungen des Mehrgenerationenhaus Neustadt, vgl. Onlineauftritt Mehrgenerationenhaus Neustadt, o. J.: 1

Es wird deutlich, dass vor allem die soziale bzw. soziokulturelle Dimension der Nachhaltigkeit bedient wird. Viele der Angebote im MGH basieren auf einem freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement. Außerdem wird das Programm gemeinsam mit den Besucher*innen stetig weiterentwickelt und evaluiert. Für die Absprache mit den Ehrenamtlichen gibt es außerdem regelmäßig Hauskonferenzen. Insgesamt werden im Mehrgenerationenhaus viele Nachhaltigkeitsziele tangiert, so beispielsweise die SDGs 1 „Keine Armut“, 2 „Kein Hunger“, 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 4 „Hochwertige Bildung“, 5 „Geschlechtergerechtigkeit“ oder auch 10 „Weniger Ungleichheiten“ und 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“.

Weitere Angebote, die eher die ökologische Dimension betreffen, sind zum einen das Angebot „Urban Gardening – Städtisches Gärtnern im Einklang mit der Natur“ sowie das Sammelprojekt „Handys für Hummel, Biene und Co.“, das in Kooperation mit dem NABU Neustadt umgesetzt wird. Gerade auch das Urban Gardening-Projekt vereint die ökologische und soziale Dimension, da hier zum einen das Gelände gestaltet wird und zum anderen die gemeinschaftliche, partizipative Umsetzung dessen gelebt wird (vgl. Onlineauftritt Mehrgenerationenhaus Neustadt, o. J.: 1).

3.2.3 Jugendarbeit

Die Jugendarbeit hat über die rechtlich verpflichtenden Aufgaben hinaus eine Reihe weiterer Angebote, die auch für die BNE eine große Rolle spielen – vor allem für die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Viele dieser Aktivitäten werden vom Team offene Jugendarbeit (kurz: TOJ) gestaltet und durchgeführt. Das TOJ bespielt beispielsweise die zwei Jugendtreffs: das Jugendcafé (Stadtteil Branchweiler) und den Jugendtreff West (Schöntal). Beide Orte sind Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche und bieten ein grundsätzlich offenes Konzept, das eine Mischung aus Spiel- und Sportaktivitäten bietet. Es gibt aber auch Angebote wie gemeinsames



Kochen, Partys und Ausflüge, z. B. Eselwandern oder der Besuch einer Siebdruckwerkstatt. Treffs, für spezielle Zielgruppen finden regelmäßig (meist wöchentlich) statt, so beispielsweise der Mädchen- und der Jungentreff. Es gibt darüber hinaus auch besondere Angebote, wie ein Selbstbehauptungstraining für Jungen. Im Jugendtreff West wurden beim Aktionsmontag schon Mini-Gärten gebastelt und eine Kurzfreizeit nach Heidelberg im Rahmen der Woche der Kinderrechte umgesetzt. Grundsätzlich findet in den Jugendtreffs Partizipation der Kinder und Jugendlichen statt: Sie werden aktiv in die Gestaltung des Treffs und des Programms miteingebunden und gestalten so auch die Gegenwart und Zukunft mit. 2023 und 2024 wurde das Angebot des offenen Jugendtreffs von folgender Anzahl von Personen angenommen (die erste Zahl bezieht sich auf das Jugendcafé, die zweite Zahl auf den Jugendtreff West):

Offener Treff	Besucher*innen		Nur weiblich		Nur männlich		Anzahl Veranstaltungen		Durchschnittl. Besucher*innenzahl	
	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West
2023	1.587	701	478	148	1109	553	66	87	24	23
2024	1.442	445	330	113	1112	260	64	65	23	17

Tabelle 11: Besucher*innenzahlen im offenen Treff im Jugendcafé und Jugendtreff West in den Jahren 2023 und 2024, vgl. TOJ, 2025: 24 & 35

Unabhängig vom offenen Treff gibt es außerdem noch feste Gruppenangebote, wie den Mädchen- und den Jungentreff, den Kidstreff, die Fußball-AG oder auch die Koch-AG. Auch diese Angebote wurden evaluiert:

Gruppen	Besucher*innen		Nur weiblich		Nur männlich		Anzahl Veranstaltungen		Durchschnittl. Besucher*innenzahl	
	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West	Jugendcafé	Jugendtreff West
2023	1.293	776	619	377	674	399	135	77	9	10
2024	1.474	1.047	606	k. A.	868	k. A.	145	87	10	12

Tabelle 12: Besucher*innenzahlen bei Gruppenangeboten im Jugendcafé und Jugendtreff West in den Jahren 2023 und 2024, vgl. TOJ, 2025: 24 & 35

Ausflüge und weitere Aktionen ergänzen das oben genannte Angebot, z. B. das Kreativ-Angebot, die VR Experience oder auch der Bauernhof-Ausflug. Auch eine Kinderrechte-Freizeit oder das Projekt „Lokal Global“ wurden 2023 und/oder 2024 umgesetzt.

Beratungsangebote, präventive Hilfen und Maßnahmen sind ebenfalls Bestandteil des Konzepts. Die Jugendtreffs werden von pädagogisch ausgebildetem Personal betreut und sind gut vernetzt, so dass diese auch als Ansprechpartner*innen für Probleme und Herausforderungen dienen. Kooperationen bestehen beispielsweise auch mit der Gemeinwesenarbeit Branchweiler und Schulsozialarbeit. Ergänzt wird das örtlich feste Angebot durch die aufsuchende Jugendsozialarbeit (Streetwork), die vor allem Beratung, Hilfestellung, Unterstützung, Begleitung und Freizeitgestaltung anbietet. Auch die internationale Jugendbegegnung für 20 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren ist ein Projekt des Jugendamtes bzw. der Jugendarbeit. In 2024 war die Begegnung mit der ukrainischen Stadt Mukatschewo geplant (vgl. TOJ, 2025: 1-56).



Unabhängig davon gibt es das Projekt „Fit 4 life – Wege in die Selbstständigkeit“, das modular aufgebaut ist und Jugendliche sowie junge Erwachsene adressiert. Vermittelt werden Inhalte und Basics in den Bereichen:

Modul	Inhalte
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie finde ich eine Wohnung? • Was muss ich beim Mietvertrag beachten? • Basics einer guten Nachbarschaft • Was bedeuten Nebenkosten? • Wie trenne ich Müll richtig? • Wo darf ich Löchern in die Wände bohren? • Wie kann ich Energie sparen?
Finanzen & Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsplanung • Kontoführung • Versicherungen • Sparen • Schuldenfallen • Was bedeuten Brutto und Netto Lohn?
Kochen	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufs-Tipps • Leckere Rezepte zum Nachkochen • Gemeinsames Kochen und Essen
Bewegung & Entspannung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit • Bewegung • Entspannung/Stress-Abbau
Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunft beeinflussen? • Werde selbst aktiv und kreativ beim gemeinsamen Song texten oder im Escape Room
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Wie groß ist eigentlich mein ökologischer Fußabdruck? • Geld sparen durch Recyceln • Nachhaltiger Konsum – wie geht das, je nach Einkommen? (vgl. Onlineauftritt Team offene Jugendarbeit, o. J.: 1)

Tabelle 13: Module im Projekt Fit 4 life; vgl. Onlineauftritt Team offene Jugendarbeit, o. J.: 1

Besonders hervorzuheben ist auch das stets umfangreiche Ferienprogramm „Ferienhits“ des Teams offene Jugendarbeit. Dieses findet in Kooperation mit einer Vielzahl von Partner*innen statt. Dazu gehören unter anderem Vereine, Betriebe, Verbände, sozialen Einrichtungen und anderen Anbieter*innen. Das Programm ist umfassend und vielseitig. Es gibt Kurse, Ausflüge sowie Halb- und Ganztagsangebote in den Sommer-, Oster-, Winter-, Pfingst- und Herbstferien. Das Ganztagsangebot wird für Kinder von sechs bis zehn Jahren angeboten. Der Spaß der Kinder und Jugendlichen wird mit der Betreuung in der Ferienzeit verbunden. Die Zahlen aus den Sommerferien 2023 und 2024 zeigen, dass das Angebot zum einen sehr groß ist und zum anderen auch rege genutzt wird (vgl. Team offene Jugendarbeit, 2025: 40 & 41):

	Anzahl Anbietende „Ferienmacher*innen“	Anzahl Angebote „Ferienhits“	Anzahl Teilnehmende Kinder/Jugendliche
2023	56	259	1.283
2024	61	243	1.479

Tabelle 14: Angebote im Ferienprogramm „Ferienhits“ 2023 und 2024, vgl. Team offenen Jugendarbeit, 2025: 40



Da Team offene Jugendarbeit führt eine Menge der oben genannten Angebote selbst durch:

	Anzahl Angebote „Ferienhits“	Anzahl buchbare Plätze
2023	55	1.130
2024	45	890

Tabelle 15: Angebote des Team offene Jugendarbeit im Ferienprogramm „Ferienhits“ 2023 und 2024 (vgl. Team offenen Jugendarbeit, 2025: 41)

Inhaltlich werden viele der Nachhaltigkeitsziele mit dem Ferienprogramm bedient bzw. die Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert: Ob Wald-Führerschein oder Naturkreativ Woche, Entdeckercamp, Kinderyoga, Eulenwanderung, Honig-Werkstatt, ISN Exploration Camp, Natur und Waldwoche, Naturerlebnis mit Ameise Gustav (z. B. zu den Themen Quelle, Wiese, Vulkanspalte oder auch Weinberg), Elektrowerkstatt, Ausflug auf den Bauernhof oder auch einer Vielzahl an Sport- und Tanzangebote, ist für jeden was dabei (vgl. Ferienhits 2025, 2025: 9-89). Dieser Beitrag zur BNE ist vor allem auch deshalb wertvoll, weil die Themen zum einen spielerisch und mit Spaß verbunden vermittelt werden, zum anderen, weil die Empfänger*innen Kinder und Jugendliche sind, die sonst oft schwer zu erreichen sind außerhalb der Schule. Tangiert werden hier eine Fülle von Nachhaltigkeitszielen, vor allem auch in den Bereich der Natur- und Umwelt- sowie Gesundheitsbildung und -aktivität.

Im Rahmen der Gemeinwesenarbeit gibt es außerdem eine sozialpädagogische Schülerhilfe, die als Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Lernen dient. Die Ziele hierbei sind vielfältig und adressieren u. a. die Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen, aber auch die Stärkung des Selbstvertrauens der Schüler*innen, den Aufbau einer Vertrauensbasis oder auch die Gestaltung eines positiven Lernumfeldes. Auch Ausflüge, z. B. ins Sea life werden umgesetzt. Das Team offene Jugendarbeit setzt darüber hinaus weitere Aktivitäten um, beispielsweise in der Innenstadt. Mehr Informationen zu den Angeboten für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Familien finden Sie hier (vgl. Onlineauftritt Stadt Neustadt, o. J.: 1 und vgl. Team offene Jugendarbeit, 2025: 1-56).

3.2.4 Sonstige

Im Team offene Jugendarbeit angesiedelt, jedoch für eine andere Hauptzielgruppe gedacht, gibt es den Stadtteiltreff „Bürgerecke“ in Branchweiler. Dor finden beispielsweise Mittagessen statt, die sich vor allem an ältere und von Armut betroffene Menschen richten. Das Gemeinschaftsgefühl soll gefördert und Menschen zusammengebracht werden. Das Angebot wird außerdem genutzt, um die Bedarfe der Stadtteilbewohner*innen zu erfassen. Auch eine Sozialberatung gibt es im Stadtteiltreff (vgl. Team offene Jugendarbeit, 2025: 45). Analog dazu gibt es außerdem noch den Stadtteiltreff im angrenzenden Stadtteil Böbig.

Viele Vereine und Jugendverbände ergänzen das oben genannte Angebot nicht nur in den Bereichen Sport und Musik, sondern auch im sozialen und kulturellen Bereich. Auch aus dem Bereich „Blaulicht“ gibt es viele Angebote für unterschiedliche Zielgruppen. Beispiele hierfür sind die (Jugend-)Feuerwehr und das Rote Kreuz. Auch viele kirchliche und religiöse Organisationen sind in Neustadt aktiv (z. B. CVJM mit Kinderchor und Jungendscouts).



Weit über klassische Leseangebote hinaus geht das Angebot der Stadtbücherei. So finden eine Reihe weiterer Aktivitäten dort statt, auch explizit für Kindertagesstätten und Schulen. So können beispielsweise Klassen die Stadtbücherei besuchen und hier Workshops wie die „Abenteuerreise ins Weltall“ buchen. Viele der Angebote sind als Rallye konzipiert und binden technische Medien wie iPads ein. Es gibt darüber hinaus unter anderem die Gaming-Zone inklusive regelmäßigem Gaming-Club und Einzelveranstaltungen wie dem „Super Mario Tag“ oder der Manga-Club und Manga-Zeichenkurs für Jugendliche. Auch Veranstaltungen, beispielsweise speziell für Kinder, Kinoabende oder ein Bücherflohmarkt finden in der Bibliothek statt. Die offene Sprechstunde für Senior*innen, veranstaltet durch die Digitalbotschafter*innen, wird monatlich angeboten (vgl. Onlineauftritt Stadtbücherei Neustadt, o. J.: 1).

Vorrangig im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) bietet das AV-Medienzentrum eine Vielzahl von Angeboten (Medien, Verleih, Beratung, Fortbildung). Im Verleih können Medien und Technik ausgeliehen werden. Dazu ergänzend gibt es ein Beratungs- und Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und Schulen. Fortbildungen für Lehrkräfte, beispielsweise zum Umgang mit technischen Mitteln wie iPads, digitalen Tafeln usw. Ausleihbar sind auch Materialien inklusive pädagogischer Konzepte zu vielen Nachhaltigkeitsthemen, vor allem der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit. Diese behandeln aktuelle und Zukunftsthemen, beispielsweise zum Klima, Klimaschutz, erneuerbare Energien, Wasser oder auch Alzheimer und stellen einen praktischen Bezug zu dem theoretisch Gelerntem her (vgl. Onlineauftritt AV-Medienzentrum Neustadt-Bad Dürkheim, o. J.: 1).

Ein besonders nachhaltiges Angebot ist außerdem das Reparatur Café, welches es in Neustadt seit 2015 gibt. Ziel ist es, Dinge zu reparieren statt wegzuworfen. Aktuell wird das Angebot von zwölf ehrenamtlichen Personen getragen, die nahezu alles reparieren: Elektrogeräte, Spielzeuge, Nähmaschinen und weitere Dinge können zum Reparatur Café gebracht werden. Lediglich benötigte Ersatzteile müssen bezahlt werden, ansonsten funktioniert die Finanzierung über Spenden. Einmal monatlich öffnet die Reparaturstelle für sieben Stunden. Da Reparaturen in aller Regel aufgrund des Aufwands und des Fachkräftemangels bzw. der Lohnkosten nicht wirtschaftlich sind, stellt dieses Angebot eine Besonderheit dar (vgl. Onlineauftritt Reparatur Café Neustadt, o. J.: 1).

Nicht zu vernachlässigen sind außerdem Angebote, die vor allem auf der soziokulturellen Ebene der Nachhaltigkeit stattfinden und die Themen Integration und Migration in den Blick nehmen. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „Gute Zeiten - Schlechte Zeiten“ des Teams offene Jugendarbeit der Stadt Neustadt. Darüber hinaus bedient die Stadtverwaltung über das oben schon genannte noch eine Menge von Nachhaltigkeitszielen, z. B. im Rahmen der Städtepartnerschaften oder der Bürgersprechstunde (politische Beteiligung, Partizipationsmöglichkeit etc.). Auch das Politikpraktikum „Komm mit!“ zeigt Perspektiven der aktiven Gestaltung in der Gesellschaft auf (siehe auch BNE Projektbroschüre).

Die Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten und Akteur*innen aus dem non-formalen und informellen Bereich zeigt: Bildung für nachhaltige Entwicklung findet an vielen Stellen und Orten statt. Nicht immer werden alle Nachhaltigkeitsdimensionen bedient, einzelne Nachhaltigkeitsziele jedoch meist. Diese beiden Bereiche



sind vor allem im Hinblick auf das lebenslange Lernen von großer Relevanz und somit gesamtgesellschaftlich durchaus von besonderer Relevanz. Gerade weil viele dieser Angebote im Freizeitbereich stattfinden bedienen sie auch die Interessen der Menschen und beeinflussen so auch die nachhaltige Entwicklung.

4. Fazit und Ausblick

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in Neustadt über viele Akteur*innen repräsentiert, fest verankert und wird aktiv gelebt. Wie der Bildungsbericht zeigt, findet diese auf allen Ebenen und für alle Altersgruppen statt: Formal, non-formal und informell. So wird die BNE nicht nur in den klassischen Kontexten wie beispielsweise den Schulen gelebt, sondern auch beim Ferienprogramm oder im Angebot des Mehrgenerationenhaus/Haus der Familie. Eine vollständige Darstellung der BNE in und um Neustadt ist nicht möglich, da BNE in vielem steckt, wenn auch nicht direkt so benannt. Weiterhin grenzen die Datenverfügbarkeit und Messbarkeit die lückenlose Erfassung ein. Das BNE-Netzwerk sowie der Stammtisch bilden trotzdem einen Rahmen für das Thema in Neustadt. Weiterhin ist die Einbettung des Themas, als eines der großen sechs Themen der Neustadter Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt, dienlich für dessen Wahrnehmung und Relevanz. Besonders positiv hervorzuheben ist die große Anzahl und Vielfalt an Akteur*innen, die das Thema in Neustadt bespielen.

Bei BNE gilt es stets alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen: die soziale, die ökologische und die ökonomische Dimension. Die BNE-Projektbroschüre, die als Sammelwerk Neustadter BNE-Projekte gesehen werden kann zeigt, dass dies in Neustadt gut gelingt. Dies ist für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Neustadt, in der Nachhaltigkeit ein wichtiger Standortfaktor ist, eine wichtige Basis. Es ist ein Beitrag zur Befähigung der Bürger*innen Nachhaltigkeit zu leben und als Vorbilder für die nachfolgenden Generationen zu dienen. Neustadt muss als erhaltenswerten Lebensraum bewahrt werden. Das funktioniert nur durch die Beteiligung aller und das gemeinsame Engagement durch alle Gruppen der Gesellschaft hindurch, wobei sich Neustadt hier als Vorbild verstehen kann und auf einem guten Weg befindet.



Literaturverzeichnis

Bertelsmann Stiftung (o. J.). *SDG-Portal. SDG-Indikatoren für Kommunen entdecken*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://sdg-portal.de/de/>.

Bildungsbüro der Stadt Neustadt an der Weinstraße (2024). *Umsetzungsplan. Zur Zielvereinbarung zwischen Neustadt an der Weinstraße und dem BNE-Kompetenzzentrum*. Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße: Neustadt an der Weinstraße.

BNE-Fachstelle (2024). *Was ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)?*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.bne-fachstelle.de/de/was-ist-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne>.

Bundesministerium für Bildung und Forschung, kurz: BMBF (o. J.). *Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/nationaler-aktionsplan.html>.

Bundesministerium für Bildung und Forschung, kurz: BMBF (o. J.). *Was ist BNE?* Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne.html>.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2025). *Agenda 2030. Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>.

Ferienhits 2025 (2025). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.nw4you.de/sommerferien?pgid=lf9ra5mf-d2a7041b-b343-46cf-8bcd-7bdd5a7a6c08>.

Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen, kurz: UNRIC (2025). *Ziele für nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://unric.org/de/17ziele/>.

Kühnert, Theresa (2019). *Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Einführung*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/296913/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-eine-einfuehrung/>.

Land Rheinland-Pfalz (2025). *Bildungsserver. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz*. Abgerufen am 19.08.2025, von <https://bildung.rlp.de/nachhaltigkeit/>.

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, kurz: MKULNV Nordrhein-Westfalen (2016). *Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft Lernen NRW (2016–2020)*. MKULNV NRW: Düsseldorf.

Neustadt an der Weinstraße (2022). *Nachhaltigkeitsstrategie. Neustadt an der Weinstraße 2030*. Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße: Neustadt an der Weinstraße.

Onlineauftritt AV-Medienzentrums Neustadt-Bad Dürkheim (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.av-medienzentrum.de/>.



Onlineauftritt Biosphärenreservat Pfälzerwald (2025). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.pfaelzerwald.de/>.

Onlineauftritt Dr.-Albert-Finck Schule (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <http://www.dr-albert-finck-schule.de/>.

Onlineauftritt Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://rsp-maikammer-hambach.de/>.

Onlineauftritt Georg-von-Neumayer Realschule plus (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.gvn-neustadt.de/>.

Onlineauftritt Grundschule Mußbach (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.grundschule-mussbach.de/>.

Onlineauftritt Hans-Geiger-Schule Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.025, von <https://hans-geiger-schule.de/>.

Onlineauftritt Heinz-Sielmann-Schule (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.heinz-sielmann-schule.com/>.

Onlineauftritt Käthe-Kollwitz-Gymnasium Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.kkg-nw.de/projekte/bildung-fuer-nachhaltigkeit>.

Onlineauftritt Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.krg-nw.de/>.

Onlineauftritt Leibniz Gymnasium Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.lg-nw.de/>.

Onlineauftritt Mehrgenerationenhaus Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/mehrgenerationenhaeuser/haeuser-in-ihrer-naehe/steckbrief-mehrgenerationenhaus/mehrgenerationenhaus-neustadt-an-der-weinstrasse>.

Onlineauftritt Reparatur Café Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.neustadt.eu/B%C3%BCrger-Leben/Leben/Reparatur-Caf%C3%A9/>.

Onlineauftritt Schöntalschule Neustadt (o. J.). Angerufen am 20.08.2025, von <https://schoental-schule.eu/>.

Onlineauftritt Stadt Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.neustadt.eu/>.

Onlineauftritt der Stadtbücherei Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://open.neustadt.eu/>.

Onlineauftritt Schubert-Schule Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://schubert-schule-nw.de/wordpress/>.



Onlineauftritt Team offene Jugendarbeit (o. J.). Angerufen am 20.08.2025, von <https://www.nw4you.de>.

Onlineauftritt Volkshochschule Neustadt (o. J.). Angerufen am 20.08.2025, von <https://vhs.neustadt.eu>.

Onlineauftritt Weincampus Neustadt (o. J.). Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.weincampus-neustadt.de>.

Pufé, Iris (2014.). *Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/188663/was-ist-nachhaltigkeit-dimensionen-und-chancen/>.

Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München (o. J.). *BNE-Check. Hinweise und Kriterien zur Gestaltung eines BNE-Projekts*. Landeshauptstadt München: München.

Stadt Neustadt (o. J.). *Infoportal Webkita Neustadt an der Weinstraße*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://kinderbetreuung.neustadt.eu/infoportal?6>.

Stadtanzeiger Neustadt (2022). *Kita Pulverturmstraße. Mit Fisch Plastian auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit*. Abgerufen am 20.08.2025, von https://www.wochenblatt-reporter.de/neustadt-weinstrasse/c-lokales/mit-fisch-plastian-auf-dem-weg-zu-mehr-nachhaltigkeit_a426752.

Statistisches Bundesamt (2023). *Indikatoren der UN-Nachhaltigkeitsziele*. Abgerufen am 20.08.2025, von <https://sdg-indikatoren.de/>.

Team offene Jugendarbeit (2025). *Jahresbericht Team offene Jugendarbeit 2023-2024*. Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße: Neustadt an der Weinstraße.

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement, Agentur Rheinland-Pfalz – Saarland (o. J.). *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen am 11.03.2025, von <https://www.reab-rheinland-pfalz-saarland.de/materialien/themendossiers/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung>.

Wolff, Oliver (2022). *Präsentation. Möglichkeiten einer BNE-Berichterstattung*. Kompetenzagentur Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune: München.